

23. JAHRESTAGUNG 2022

1. – 3. September 2022
Universität zu Lübeck

*Evidenzbasierte Medizin für eine
bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung*



PROGRAMM

www.ebm-kongress.de

INHALT

Wissenschaftliche Leitung und Organisation	Seite 3
Programmkomitee	Seite 4
Grußwort der Kongresspräsidentin	Seite 5

Veranstaltungsort

Anreise	Seite 6
Lagepläne	Seite 7
Raumpläne	Seite 9
Ausstellung	Seite 10

Wissenschaftliches Kongressprogramm

Legende	Seite 11
Programmübersicht	Seite 12
Donnerstag 1. September 2022 (Pre-Conference)	Seite 18
Freitag 2. September 2022	Seite 25
Samstag 3. September 2022	Seite 38
Posterpräsentationen 1 & 2 Foyer/Galerie (Audimax)	Seite 46

Allgemeine Informationen	Seite 64
Festabend	Seite 67
Mitgliedschaft im EbM-Netzwerk	Seite 68
Ausschreibung: David-Sackett-Preis 2023	Seite 69

Referenten und Moderatoren	Seite 70
Ankündigung	Seite 76

Sponsoren und Aussteller	Seite 80
--------------------------------	----------

Wir möchten einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und haben an Atmosfair einen Klimaschutzbetrag gezahlt.



Impressum

Herausgeber: Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (EbM-Netzwerk)
Schumannstraße 9, 10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 308 336 60
Email: kontakt@ebm-netzwerk.de



WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG UND ORGANISATION

Veranstalter

EbM-Netzwerk (Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V.)
Schumannstraße 9
10117 Berlin
Telefon: +49 30 308 336 60
Email: kontakt@ebm-netzwerk.de
Web: www.ebm-netzwerk.de



Tagungsorganisation und Konferenzmanagement

Geschäftsstelle des EbM-Netzwerks
Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V.
Karsta Sauder
Schumannstraße 9
10117 Berlin
Telefon: +49 30 308 336 60
Email: sauder@ebm-netzwerk.de
Web: www.ebm-netzwerk.de

Registrierung, Abstractsystem

INTERCOM Dresden GmbH
Zellescher Weg 3
01069 Dresden
Email: ebm@intercom.de



PROGRAMMKOMITEE

Kongresspräsidentin

- Prof. Dr. **Katrin Balzer**, Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Lübeck, Deutschland

Mitglieder des Programmkomitees

- **Roland Büchter**, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Ressort Gesundheitsinformation, Köln, Deutschland
- Priv.-Doz. Dr. **Lars G. Hemkens**, MPH, Universitätsspital Basel, Department of Clinical Research, Basel, Schweiz
- Prof. Dr. **Falk Hoffmann**, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Fakultät Medizin und Gesundheitswissenschaften, Oldenburg, Deutschland
- Univ.-Prof. Dr. Dr. **Andrea Icks**, MBA, Heinrich Heine Universität, Medizinische Fakultät, Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Centre for Health and Society, Düsseldorf, Deutschland
- Prof. Dr. **Thomas Kötter**, Universität zu Lübeck, Institut für Allgemeinmedizin, Lübeck, Deutschland
- Dr. **Dagmar Lühmann**, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland
- Prof. Dr. **Gabriele Meyer**, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale), Deutschland
- Dr. **Maria Nofzt**, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Lübeck, Deutschland
- Dr. **Barbara Nußbaumer-Streit**, Donau-Universität Krems, Zentrum Cochrane Österreich, Krems, Österreich
- Dr. **Dimitra Panteli**, Technische Universität Berlin, Department of Health Care Management, Research Hub of the European Observatory on Health Systems and Policies, Berlin, Deutschland
- Priv.-Doz. Dr. **Matthias Perleth**, MPH, Gemeinsamer Bundesausschuss, Berlin, Deutschland
- Prof. Dr. **Anne Rahn**, Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Lübeck, Deutschland
- Prof. i. R. Dr. Dr. **Heiner Raspe**, Westfälische Wilhelms-Universität (WWU) Münster, Zentrum für Wissenschaftstheorie, Münster, Deutschland
- Dr. **Jutta Scheiderbauer**, Stiftung für „Selbstbestimmung und Selbstvertretung von MS-Betroffenen“ (MS-Stiftung Trier), Trier, Deutschland
- Prof. Dr. **Martin Scherer**, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland

Wissenschaftliches Sekretariat

- Karsta **Sauder**, EbM-Netzwerk, Geschäftsstelle, Berlin, Deutschland



GRUSSWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe EbM-Netzwerk-Mitglieder, liebe EbM-Interessierte!

Die zentralen Umbrüche unserer Zeit, sei es durch den demografischen Wandel, den technologischen Fortschritt oder die globalen politisch-wirtschaftlichen und ökologischen Krisen, berühren ganz unmittelbar das „Gut“ Gesundheit und den gesundheitlichen Versorgungsbedarf. Es stellen sich dringender denn je Fragen danach, woran ein Bedarf für gesundheitliche Versorgung eigentlich bemessen werden kann und soll, was eine bedarfsgerechte Versorgung bedeutet und wie sie gewährleistet werden kann.

Das ureigene Ziel der evidenzbasierten Medizin (EbM) ist es, Entscheidungen über die Ressourcenzuteilung und -verteilung in der Gesundheitsversorgung auf der Basis des besten verfügbaren wissenschaftlichen Wissens und unter systematischer Berücksichtigung der Präferenzen und Bedürfnisse beteiligter Personen bzw. Personengruppen zu unterstützen, auf der Mikroebene der individuellen Behandlung ebenso wie auf der Makroebene gesundheitspolitischer Entscheidungen.

Damit das Potenzial der EbM für Entscheidungen so unterschiedlicher Reichweite genutzt werden kann, gilt es, entscheidungsrelevante Forschungsergebnisse zu generieren sowie adressatengerecht zusammenzufassen und bereitzustellen. Ebenso ist die Anwendung evidenzbasierter Informationen auf allen Ebenen – inklusive der politischen Willensbildung und Gesetzgebung – zu unterstützen und die Qualität der Gesundheitsversorgung mit robusten Methoden zu evaluieren und auf bestmöglicher Informationsbasis weiterzuentwickeln. In all diesen Aufgaben wird die EbM aktuell methodisch wie strukturell herausgefordert. Die Entscheidungsgrundlagen und -prozesse in der Bewältigung der Covid-19-Pandemie haben dies beispielhaft demonstriert.

Jüngere Entwicklungen belegen jedoch auch, dass das Methodeninventar der EbM mit neu auftretenden oder ins Bewusstsein tretenden Fragen und neuen wissenschaftlichen und technologischen Entwicklungen wächst und an Differenziertheit gewinnt. In Reaktion auf sich verändernde Bedürfnisse und Bedarfe in der Gesundheitsversorgung wurden und werden neue Versorgungsformen konzipiert und erprobt. Hierfür stehen etablierte Methoden zur Untersuchung komplexer Interventionen zur Verfügung. Unter dem akuten Informations- und Entscheidungsdruck im Zuge der Pandemie wurden Methoden und Kanäle für die zeitnahe Wissensbereitstellung, -synthese und -verbreitung adaptiert oder neu erschlossen und in die öffentliche Wissenschaftskommunikation eingebracht, als Stichworte seien hier „Rapid Reviews“, „Preprints“ oder „Living Guidelines“ genannt. Inwieweit diese Aktivitäten und Ressourcen eine evidenzbasierte, bedarfsgerechte Versorgung unterstützen und welche Konsequenzen sie für die EbM-Methodik haben, bleibt im Auge zu behalten.

Das Programm der 23. Jahrestagung des EbM-Netzwerks greift diese und andere aktuellen Entwicklungen und Debatten auf. In rund 200 Beiträgen, darunter drei Plenarvorträgen, zwanzig Symposien und Workshops sowie knapp fünfzig Kurzvorträgen, werden methodische Ansätze und Potenziale der EbM für evidenzbasiertes Entscheiden auf allen Ebenen der Gesundheitsversorgung vorgestellt und diskutiert.

Wir freuen uns auf einen anregenden, impulsreichen Austausch mit Ihnen in einer herausfordernden Zeit.

Prof. Dr. Katrin Balzer
Universität zu Lübeck
Kongresspräsidentin

Prof. Dr. med. Dipl. Soz. Tanja Krones
Universitätsspital Zürich/Universität Zürich
Vorsitzende des EbM-Netzwerks

ANREISE

Per Auto:

Aus dem Norden: A7 aus Flensburg, A1 aus Puttgarden

Aus dem Osten: A20 aus Rostock, A24 aus Berlin und in Hamburg Wechsel auf die A1

Aus dem Süden: A7 von Hannover und in Hamburg Wechsel auf die A1

Aus dem Westen: A1 aus Bremen

Kostenpflichtiges Parkhaus Maria-Goeppert-Straße 2, 23562 Lübeck

Per Bahn und ÖPNV:

Der Hauptbahnhof Lübeck ist von Hamburg aus im halbstündlichen Takt erreichbar, weitere regelmäßige Verbindungen bestehen von und nach Büchen/Lüneburg (stündlich), Kiel (halbstündlich) und Bad Kleinen (stündlich). In der Nähe des Campus der Universität liegen zwei Bahnhaltstellen: Lübeck-Hochschulstadtteil (RE 83 Lübeck – Lüneburg, 10 min Fußweg bis Audimax) und Lübeck-St. Jürgen (RE 4 Lübeck – Bad Kleinen, 15 min Fußweg bis Audimax).

Mit dem städtischen Busverkehr ist der Campus vom Hauptbahnhof Lübeck bzw. der Innenstadt aus regelmäßig durch folgende Buslinien erreichbar: Linie 1 Richtung Hochschulstadtteil (Ausstieg: Technische Hochschule), Linie 6 Richtung Blankenseer Dorfplatz (Ausstieg: Universitätsstraße), Linie 9 Richtung Grillenweg (Ausstieg: UKSH West), Linie 17 Richtung UKSH West (Ausstieg: UKSH West), Linie 32 Richtung Stephensonstraße (Ausstieg: Stephensonstraße).

Details für die Bahnreise nach Lübeck finden Sie unter: www.bahn.de/strecke/luebeck, Informationen zum Stadtverkehr Lübeck unter www.sv-luebeck.de/de/.

Per Flugzeug:

Mit der Bahn kommen Sie von der Haltestelle „Lübeck Flughafen“ im Stundentakt zum Lübecker Hauptbahnhof oder vom Hauptbahnhof zum Flughafen (Fahrzeit ca. 9 Min.). Daneben verkehrt die Buslinie 6 des Stadtverkehrs Lübeck (www.sv-luebeck.de/de/) zwischen dem Hauptbahnhof Lübeck und dem Lübecker Flughafen. Vom Hamburger Flughafen gelangen Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Lübeck. Die S-Bahnlinie S1 fährt im 10-Minuten-Takt, die Fahrzeit vom Airport zum Hauptbahnhof Hamburg beträgt 25 min. Der S-Bahnhof „Hamburg Airport (Flughafen)“ liegt direkt vor den Terminals und ist barrierefrei erreichbar.

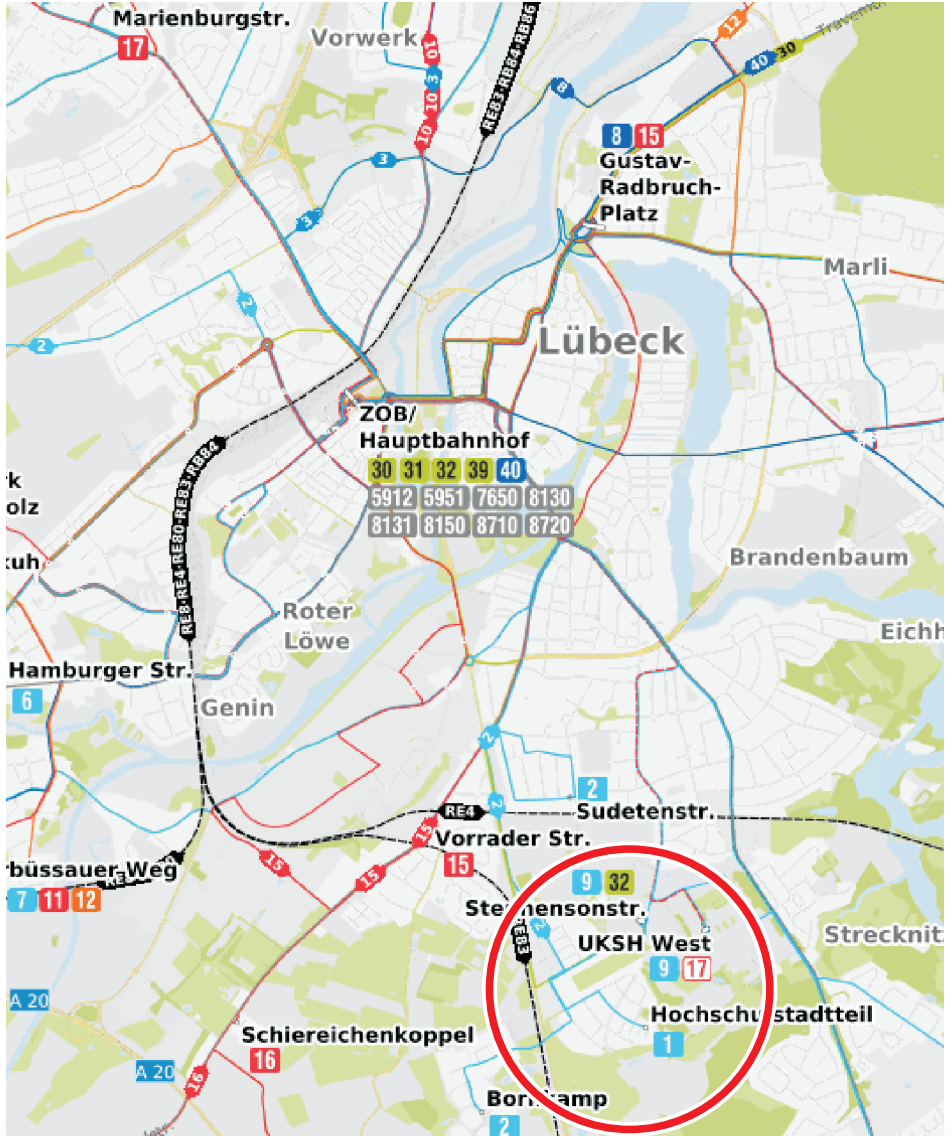
Per Fernbus:

Eine bequeme Anreisemöglichkeit bietet der Fernbus in Lübeck an. Der ZOB befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof Lübeck und ist nur wenige Gehminuten von der Lübecker Altstadt entfernt.

Die zahlreichen Fernbusverbindungen nach Lübeck finden Sie unter www.flixbus.de



LAGEPLAN



Stadtplan: © Stadtverkehr Lübeck GmbH

LAGEPLAN CAMPUS

Anschrift

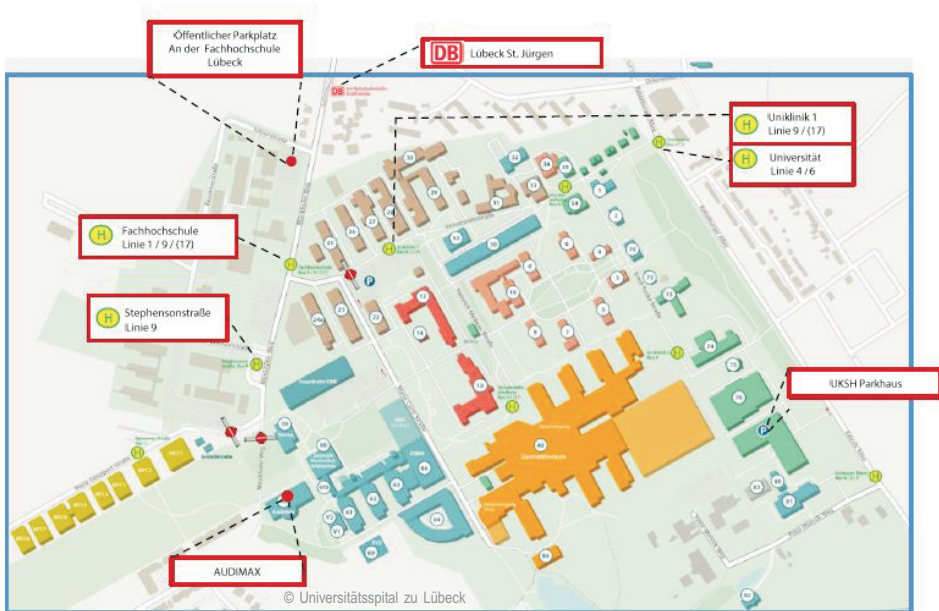
Universität zu Lübeck
AUDIMAX
Mönkhofer Weg 245
23562 Lübeck



UNIVERSITÄT ZU LÜBECK



Schranke



An der Rückseite des Audimax befindet sich ein barrierefreier Zugang.



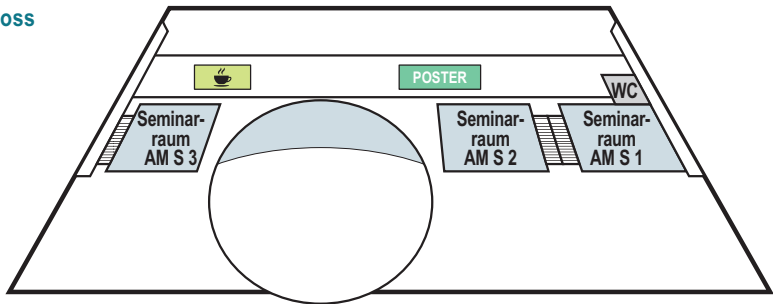
RAUMÜBERSICHT AUDIMAX

Obergeschoss: (AM S 1, AM S 2, AM S 3, Poster, WC)

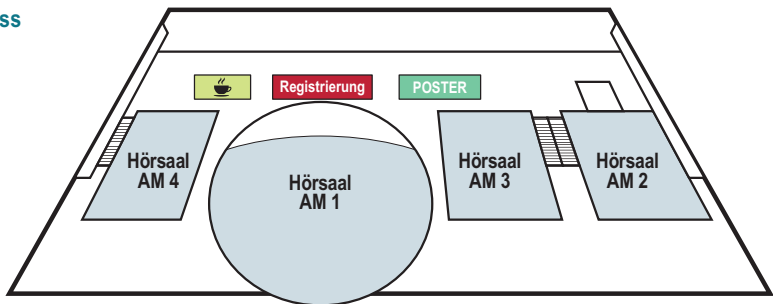
Erdgeschoss: (AM 1, AM 2, AM 3, AM 4, Informationsstände, Poster, Catering, Tagungsbüro)

Untergeschoss: (AM S 4, Garderobe, WC)

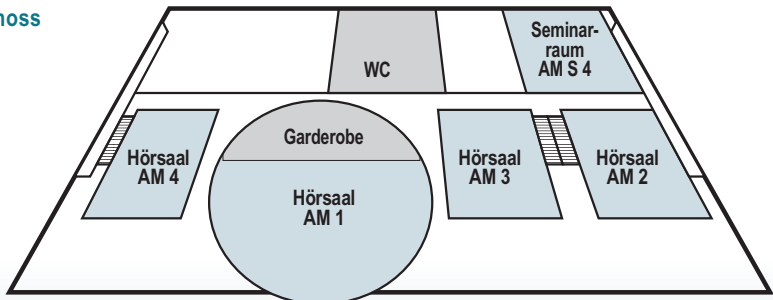
Obergeschoss



Erdgeschoss



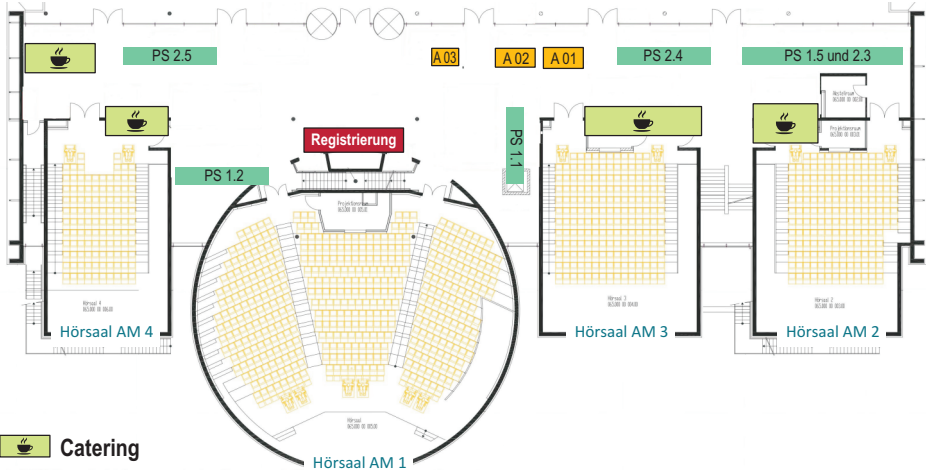
Untergeschoss



AUSSTELLUNG

Audimax FOYER, Erdgeschoss

Aussteller, Registrierung, Catering, Postersession: 1.1 / 1.2 / 1.5, Postersession: 2.3 / 2.4 / 2.5



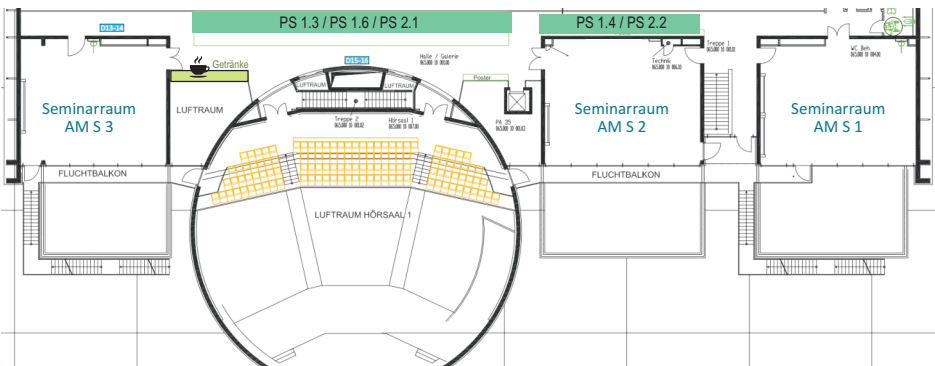
 **Catering**

Aussteller:

- A 01** EBSCO Information Services GmbH
- A 02** Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)
- A 03** EbM-Netzwerk

Audimax GALERIE, Obergeschoss







Postersession: 1.3 / 1.4 / 1.6, Postersession: 2.1 / 2.2








PROGRAMM • LEGENDE

Legende

	Studierendentag			Symposium	SYM
	Fachbereichssitzung	FB		Workshop	WS
	Pre-Conference Workshop	Pre-WS		Posterpräsentation	POS
	Keynote	Key		Sonstiges	
	Vortragssession	VS		Social Event	

 kostenpflichtige Veranstaltung (*nicht im Kongressticket inbegriffen*)

SESSIONS IN ENGLISH

-  All sessions in English
-  Some sessions in English

PROGRAMMÜBERSICHT • DONNERSTAG, 01.09.2022

	C4-S01	AM 1 (Audimax)	AM S 1 (Audimax)	
08:30				
09:00	Interprofessioneller Studierendentag Evidenzbasiert arbeiten			
09:30				
10:00			Pre-WS 1 – PreWorkshop: € Evidenz als Beitrag für pflegerische/ klinische Entscheidungsfindung – wo finde ich Evidenz und wie kann ich damitumgehen?	
10:30				
11:00				
11:30				
12:00				
12:30				
13:00			ZEFQ Symposium 2022 Open Science	Pre-WS 7 – PreWorkshop: € Scoping reviews – when and how to conduct and report The workshop will be taught in German with English-language written material.
13:30				
14:00				
14:30				
15:00				
15:30		FB-03 Fachbereichssitzung Gesundheitsfachberufe		
16:00			FB-04 Fachbereichssitzung Informationsmanagement	
16:30				
17:00				
17:30		Mitglieder- versammlung		
18:00				
18:30				
19:00				

19:00 – 20:30

Get-together und Eröffnung der Posterausstellung (Foyer Audimax, EG)



PROGRAMMÜBERSICHT • DONNERSTAG, 01.09.2022

AM S 2 (Audimax)	AM S 3 (Audimax)	AM S 4 (Audimax)	
			08:30
			09:00
			09:30
Pre-WS 2 – PreWorkshop: € Klinische Leitlinien und Shared Decision Making – ein Widerspruch?	Pre-WS 3 – PreWorkshop: € RoB2 – Das aktualisierte Risk of Bias Tool für RCTs von Cochrane	Pre-WS 4 – PreWorkshop: € Allgemeinverständliche Zusammenfassungen wissenschaftlicher Studien (Plain Language Summaries) – Wie man sie evidenzbasiert formuliert und dabei neue Perspektiven auf die (eigene) Forschung entdeckt	10:00
			10:30
			11:00
			11:30
			12:00
	Pre-WS 5 – PreWorkshop: € Literatursuche in der Datenbank Epistemonikos	Pre-WS 6 – PreWorkshop: € Lebende systematische Übersichtsarbeiten im Kontext der COVID-19-Pandemie – Erfahrungen und entwickelte Lösungsansätze für künftige Gesundheits-herausforderungen	12:30
			13:00
			13:30
			14:00
			14:30
FB-01 Fachbereichssitzung Methodik	FB-02 Fachbereichssitzung Public Health		15:00
FB-05 Fachbereichssitzung EbPharmazie			15:30
		FB-06 Fachbereichssitzung Patienteninformation	16:00
			16:30
			17:00
			17:30
			18:00
			18:30
			19:00

Get-together und Eröffnung der Posterausstellung (Foyer Audimax, EG)

19:00 – 20:30

PROGRAMMÜBERSICHT • FREITAG, 02.09.2022

	AM 1 (Audimax)	AM 2 (Audimax)	AM 3 (Audimax)	AM 4 (Audimax)
08:30				
09:00	Begrüßung			
09:30	Keynote Lecture 1 Reinhard Busse			
10:00				
10:30	Pause im Foyer Audimax			
11:00				
11:30	SYM 1 – Symposium 1 Mehr Patientensicherheit bei geringeren Kosten: ... Shared Decision Making	VS 1 Strategien gegen Über-, Unter- und Fehlversorgung		VS 2 Weitere EbM-relevante Themen
12:00				
12:30	Pause im Foyer Audimax			
13:00				
13:30	Keynote Lecture 2 Ursula Waßer			
14:00				
14:30	Pause im Foyer Audimax			
15:00				
15:30	SYM 2 – Symposium 2 Decision Coaching zu Gesund- heitsentscheidungen – aktuelle Erkenntnisse und Praxisbeispiele ...	VS 3 Forschung für die und in der Versorgungspraxis: Wirksamkeitsnachweis unter Routinebedingungen	VS 4 Evaluation von Medizinprodukten und digitalen Technologien	VS 5 Synthese, Dissemination und Nutzung evidenz- basierter Informationen (1)
16:00				
16:30				
17:00				
17:30				
18:00				
18:30				
19:00				

19:30 – 23:00



Gesellschaftsabend • Restaurant „Schiffergesellschaft“



PROGRAMMÜBERSICHT • FREITAG, 02.09.2022

AM S 1 (Audimax)	AM S 2 (Audimax)	AM S 3 (Audimax)	AM S 4 (Audimax)	Foyer	Galerie	
						08:30
						09:00
						09:30
						10:00
Pause im Foyer Audimax						10:30
						11:00
WS 2: Workshop 2 GRADE - Summary of Findings Tabellen und Evidenzprofile richtig verstehen	WS 3: Workshop 3 „EbX in der Lehre – Let’s talk!“ Ein Workshop zum Austausch unter Dozierenden	WS 4: Workshop 4 Die EU-HTA-Verordnung: ...ein Meilenstein auch für die evidenz- basierte Medizin?	WS 1: Workshop 1 Zu viel, zu schlecht, zu unbrauchbar? Systematische Übersichts- arbeiten intelligent nutzen			11:30
						12:00
Pause im Foyer Audimax						12:30
						13:00
						13:30
						14:00
Pause im Foyer Audimax						14:30
						15:00
WS 5: Workshop 5 Patient:innen evidenz- basiert beraten und behandeln – wie können wir das lehren?	WS 6: Workshop 6 Was ist (alles) eine evidenzbasierte Leitlinienempfehlung?	WS 7: Workshop 7 Back to Basics: Effektschätzer und Metaanalysen verstehen und interpretieren	VS 6 Synthese, Dissemination und Nutzung evidenz- basierter Informationen (2)			15:30
						16:00
						16:30
						17:00
						17:30
						18:00
						18:30
						19:00

Posterpräsentationen:
Details: S. 46-55

PP 1.1 / 1.2 / 1.5

PP 1.3 / 1.4 / 1.6



Gesellschaftsabend • Restaurant „Schiffergesellschaft“

19:30 – 23:00

PROGRAMMÜBERSICHT • SAMSTAG, 03.09.2022

	AM 1 (Audimax)	AM 2 (Audimax)	AM 3 (Audimax)	AM 4 (Audimax)
08:30				
09:00				
09:30				
10:00				
10:30	Keynote Lecture 3 Jorien Veldwijk			
11:00				
11:30	David-Sackett-Lecture			
12:00	Pause im Foyer Audimax			
12:30				
13:00	VS 7 Strategien gegen Über-, Unter- und Fehlversorgung	VS 8 Synthese, Dissemination und Nutzung evidenz- basierter Informationen (3)	SYM 3 – Symposium 3 Clinical Trials Information System – Was erwartet uns b. neuen europ. Inf.-system für klinische Prüfungen?	VS 9 Synthese, Dissemination und Nutzung evidenz- basierter Informationen (4)
13:30				
14:00				
14:30	Posterpreise, Verab- scheidung und Ausblick			
15:00				
15:30				
16:00				
16:30				
17:00				
17:30				
18:00				
18:30				
19:00				



PROGRAMMÜBERSICHT • SAMSTAG, 03.09.2022

AM S 1 (Audimax)	AM S 2 (Audimax)	AM S 3 (Audimax)	AM S 4 (Audimax)	Foyer	Galerie	
						08:30
						09:00
			Posterpräsentationen: Details: S. 46-55	PP 2,3 2,4 2,5 PP 2,1 2,2		09:30
						10:00
						10:30
						11:00
						11:30
Pause im Foyer Audimax						12:00
						12:30
VS 10 Synthese, Dissemination und Nutzung evidenz- basierter Informationen (5)	WS 8: Workshop 8 Erw. Rollen, Aufgaben u. Kompetenzen der Pflege – „Lessons learned“ aus der Bewältigung von Krisens...	WS 9: Workshop 9 Kooperation: Gemeinsam besser zum Ziel	WS 10: Workshop 10 Recherche u. Darstellung v. Schadensaspekten in evid.- basierter Gesundheits- inf. u. Entscheidungshilfen			13:00
						13:30
						14:00
						14:30
						15:00
						15:30
						16:00
						16:30
						17:00
						17:30
						18:00
						18:30
						19:00

PROGRAMM • DONNERSTAG, 1. SEPTEMBER 2022

09:00 – 17:00

**Interprofessioneller Studierendentag
Evidenzbasiert arbeiten (#8)**

Raum C4-S01

Julian Hirt^{1,2}, ***Annegret Borchard***³, ***Cordula Braun***^{4,5}, ***Gero Langer***⁶, ***Frederike Lüth***⁷, ***Dimitra Pantell***⁸, ***Lisa Retkowsky***⁹, ***Nico Schurig***^{10,11}, ***Janine Vetsch***², ***Andrea Warnke***¹², ***Thomas Nordhausen***⁸

¹ Universität Basel, Departement Klinische Forschung, Universitätsspital Basel, Basel (Schweiz); ² OST (ehemals FHS St.Gallen), Departement Gesundheit, Institut für Angewandte Pflegewissenschaft, St.Gallen (Schweiz); ³ Cochrane Schweiz, Unisanté, Universität Lausanne, Lausanne (Schweiz); ⁴ Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg; ⁵ Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Evidenz in der Medizin, Freiburg; ⁶ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale); ⁷ Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Lübeck; ⁸ Technische Universität Berlin, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Berlin; ⁹ Hochschule 21, Dualer Studiengang Physiotherapie, Buxtehude; ¹⁰ UKM Marienhospital Steinfurt, Steinfurt; ¹¹ IU internationale Hochschule, Standort Dortmund, Dortmund; ¹² IU Internationale Hochschule, Dualer Studiengang Soziale Arbeit, Hamburg

Der interprofessionelle Studierendentag ermöglicht interessierten Studierenden aus allen gesundheitsbezogenen Studiengängen einen ersten Einblick in die Prinzipien, Ziele und Methoden der Evidenzbasierten Praxis (EbP) bzw. die Festigung bereits vorhandener Kenntnisse. Dazu werden den Teilnehmenden die grundlegenden Kernkompetenzen der EbP anschaulich vermittelt:

1. Systematische Literaturrecherche,
2. Kritische Studienbewertung,
3. Interpretation EbP-relevanter Ergebnis-Kenngrößen zur Ableitung von Schlussfolgerungen für klinische Entscheidungen.

Neben der Vermittlung methodischer Kenntnisse soll das Bewusstsein für die Bedeutung interprofessioneller Austausch- und Entscheidungsfindungsprozesse zu klinischen Fragestellungen gefördert werden. Um den Teilnehmenden die Vielfalt und das Spektrum der EbP näherzubringen, wird das Programm durch themenrelevante Impulsvorträge abgerundet. Hierzu gehört eine Einführung in die EbP, in die Arbeit des EbM-Netzwerks sowie in die Aktivitäten von Cochrane und deren Möglichkeiten der Mitarbeit.



PROGRAMM • DONNERSTAG, 1. SEPTEMBER 2022

10:00 – 12:00

Pre-WS 1 | PreConference-Workshop

AMS 1 (Audimax)

Evidenz als Beitrag für pflegerische/klinische Entscheidungsfindung – wo finde ich Evidenz und wie kann ich damit umgehen? (#45)

Martin Fangmeyer¹, Daniela Schoberer², Ana Toromanova¹

¹ Universität für Weiterbildung Krems /Donau-Universität Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Krems (Österreich); ² Medizinische Universität Graz, Institut für Pflegewissenschaft, Graz (Österreich)

Dieser Workshop beinhaltet Themen zu Synthese, Dissemination und Nutzung evidenzbasierter Informationen. Ziel des Workshops ist es Pflegenden und andere Gesundheitsprofessionals dabei zu unterstützen, Barrieren beim Umgang mit Evidenz abzubauen und bietet Lösungen an, wie Studien gelesen und interpretiert werden können. Diese Veranstaltung leistet einen Beitrag um EbN/EbM praxisrelevant zu lernen und richtet sich primär an Pflegenden, ist aber auch für andere Professionen geeignet. Inhaltlich spannt der Workshop einen Bogen zu dem Thema: Evidenz als Beitrag zur klinischen Entscheidungsfindung sowohl für direkt klinisch Tätige als auch für das Management. Dabei werden nützlichen Ressourcen vorgestellt, Werkzeuge zur Beurteilung von Quellen und Webseiten diskutiert sowie kritisch reflektiert und Skills zum Umgang mit Quellen vermittelt. Zusätzlich wird die Problematik bzw. das Spannungsfeld zwischen der Nutzung einzelner Studien und Evidenzsynthesen aufgegriffen und diskutiert. Diese Veranstaltung ist ein anwender- bzw. praxisorientierter Workshop mit den Zielen Skills zum Auffinden von vorhandenen Evidenzressourcen kennenzulernen, Vorstellungen zur kritischen Bewertung der Ressourcen zu erwerben sowie Wissen, um die Vorteile von Evidenzsynthesen zu erhalten.

10:00 – 12:00

Pre-WS 2 | PreConference-Workshop

AMS 2 (Audimax)

Klinische Leitlinien und Shared Decision Making – ein Widerspruch? (#174)

Corinna Schaefer¹, Thomas Langer²

¹ Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin; ² Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Leitlinienprogramm Onkologie, Berlin

Leitlinien unterstützen die klinische Entscheidungsfindung. Die richtige Anwendung einer Leitlinie kann definiert werden als die kritische Prüfung, ob eine Empfehlung bei einzelnen Patient:innen angemessen ist oder nicht. Gleichwohl legen Forschungserkenntnisse und Erfahrung nahe, dass Fehleinschätzungen der zugrundeliegenden Evidenz, strukturelle Anforderungen, das Format vieler Leitlinien und die Art der Formulierung von Empfehlungen die individuelle partizipative Entscheidung erschweren können [1]. Um insbesondere Ärzt:innen und Angehörige anderer Gesundheitsberufe bei der Umsetzung von Shared Decision-Making (SDM) zu unterstützen, ist es wichtig, Elemente in die Leitlinie zu integrieren, die das Gespräch über anstehende Entscheidungen und die verfügbaren Optionen ermöglichen. Die „G-I-N PUBLIC“ Working Group hat im September 2022 ihr neues „Toolkit: Patient and Public involvement in guidelines“ veröffentlicht, das in einem extra-Kapitel unterschiedliche Strategien zur Förderung von SDM in Leitlinien diskutiert [1].

PROGRAMM • DONNERSTAG, 1. SEPTEMBER 2022

10:00– 12:00 Pre-WS 3 | PreConference-Workshop AMS 3 (Audimax)

RoB2 - Das aktualisierte Risk of Bias Tool für RCTs von Cochrane (#55)

Claudia Breuer^{1,2}, *Ralph Möhler*³

¹ Cochrane Deutschland, Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg; ² Institut für Evidenz in der Medizin, Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg; ³ Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Centre for Health and Society, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Heinrich Heine-Universität Düsseldorf, Düsseldorf

Das Cochrane Risk of Bias Tool ist ein etabliertes Instrument zur Einschätzung des Bias-Risikos in randomisierten kontrollierten Studien. Das aktuelle Cochrane Handbuch für systematische Übersichtsarbeiten zu Interventionen enthält eine überarbeitete Fassung des Instruments.

Im Workshop werden die Neuerungen des Risk of Bias 2 Tools vorgestellt und in Übungen vertieft. Der Workshop richtet sich an Personen, die systematische Reviews nach den Methoden von Cochrane erstellen wollen.

10:00– 12:00 Pre-WS 4 | PreConference-Workshop AMS 4 (Audimax)

Allgemeinverständliche Zusammenfassungen wissenschaftlicher Studien (Plain Language Summaries) – Wie man sie evidenzbasiert formuliert und dabei neue Perspektiven auf die (eigene) Forschung entdeckt (#95)

Marlene Stoll^{1,2}, *Anita Chasiotis*¹

¹ Leibniz-Institut für Psychologie, Trier; ² Leibniz-Institut für Resilienzforschung, Mainz

Wissenschaftliche Erkenntnisse sollten allen zugänglich gemacht werden, die sich dafür interessieren – auch Nicht-Wissenschaftler:innen und Praktiker:innen. Doch die Kommunikation wissenschaftlicher Evidenz an Nicht-Wissenschaftler:innen ist ein herausfordernder Balanceakt zwischen Verständlichkeit und wissenschaftlicher Präzision. Eine Lösung sind Plain Language Summaries (PLS) - kurze, allgemeinverständliche Zusammenfassungen wissenschaftlicher Studien.

Im Workshop erkunden wir gemeinsam diese Möglichkeit, Forschungsergebnisse allgemeinverständlich darzustellen. Dafür stellen wir den aktuellen Stand der Forschung zu Kriterien für "gute" PLS vor und diskutieren, was "gut" in diesem Fall bedeutet. Die Teilnehmer:innen werden anhand ihrer eigener Beispiele angeleitet, eine PLS über ihre eigene Forschung oder eine wissenschaftliche Publikation ihrer Wahl zu schreiben. In Gruppengesprächen werden wir weiterhin diskutieren, ob und wie das Schreiben der PLS sinnvoll oder sogar gewinnbringend für die Wissenschaft und die einzelnen Wissenschaftler:innen sein kann.



PROGRAMM • DONNERSTAG, 1. SEPTEMBER 2022

Nach dem Workshop werden die Teilnehmer:innen Kriterien "guter" PLS kennen und es wird ihnen leichter fallen, eine PLS zu schreiben. Sie werden Möglichkeiten kennen, eine PLS zu nutzen, um Forschungsergebnisse zu verbreiten. Nicht zuletzt wird ihnen mit dem im Workshop angeleiteten Perspektivwechsel ein Tool an die Hand gegeben, auf eine neuartige Weise über die Ziele und Methoden der empirischen Forschung nachzudenken.

Teilnehmer:innen können im Vorhinein gerne 1-2 wissenschaftliche Studien auswählen, für die sie im Workshop allgemeinverständliche Zusammenfassungen schreiben möchten. Das können generell interessierende oder auch eigene Studien sein. Die Studien und zugehörigen Abstracts sollten dann digital oder ausgedruckt mitgebracht werden, um damit arbeiten zu können.

12:30 – 14:30

Pre-WS 5 | PreConference-Workshop

AMS 3 (Audimax)

Literatursuche in der Datenbank Epistemonikos (#195)

Kathrin Grummich^{1,3}, Irma Klerings², Anja Dahten³

¹ Universität Freiburg, Institut für Evidenz in der Medizin (für Cochrane Deutschland Stiftung), Institut für medizinische Biometrie und Statistik, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum, Freiburg; ² Donau-Universität Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Krems (Österreich); ³ Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg

Die von der Epistemonikos Stiftung entwickelte bibliographische Datenbank Epistemonikos ist die umfassendste und aktuellste Quelle für Evidenzsynthesen wie auch Primärstudien im Bereich der Gesundheitsversorgung. Sie speist sich aus derzeit 10 elektronischen Datenbanken, darunter die Cochrane Library, PubMed, EMBASE, CINAHL, PsycINFO und LILACS, sowie zusätzlicher Quellen und enthält derzeit mehr als 390 000 Systematic Reviews.

Ein besonderes Merkmal von Epistemonikos ist, dass Systematic Reviews, Overviews of Reviews und Primärstudien miteinander verlinkt sind, was eine sehr effiziente Literatursuche ermöglicht.

In diesem Workshop geben wir eine Einführung in die Datenbank Epistemonikos (Aufbau, Inhalte, Suchfunktionen), und exerzieren anhand von Beispielsuchen die verschiedenen Suchmöglichkeiten der Datenbank.

PROGRAMM • DONNERSTAG, 1. SEPTEMBER 2022

12:30 – 14:30 Pre-WS 6 | PreConference-Workshop

AM S 4 (Audimax)

Lebende systematische Übersichtsarbeiten im Kontext der COVID-19 Pandemie – Erfahrungen und entwickelte Lösungsansätze für künftige Gesundheits Herausforderungen (#52)

Claire Iannizzi¹, Nicole Skoetz¹, Sarah Messer¹, Stephanie Weibel²

¹ Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Klinik I für Innere Medizin, Centrum für Integrierte Onkologie Aachen Bonn Köln Düsseldorf, Köln; ² Universitätsklinikum Würzburg, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie, Würzburg

Lebende systematische Übersichtsarbeiten, sogenannte living systematic reviews (LSRs), sind eine neue Art von Übersichtsarbeit, bei der die bestehende Evidenz kontinuierlich aktualisiert wird. Im Kontext der COVID-19-Pandemie wurden wir mit klinischer Unsicherheit, einer sich stetig entwickelnden epidemiologischen Landschaft und neuen Erkenntnissen konfrontiert. Diese Herausforderungen zwangen uns, die Standard-Methodik einer systematischen Übersichtsarbeit fortlaufend oder „lebend“ anzupassen. Ziel des Workshops ist es, einige dieser Herausforderungen zu diskutieren und Interessierteren, die ähnliche Arbeiten durchführen, methodische Lösungsansätze aufzuzeigen.

12:30 – 14:30 Pre-WS 7 | PreConference-Workshop

AM S 1 (Audimax)

Scoping reviews – when and how to conduct and report (#217)



Dawid Pieper^{1,2}, Lyndsay Alexander³, Erica Brandao¹¹, Catrin Evans⁹, Christina Godfrey⁶, Hanan Khalil⁷, Patricia McInerney⁸, Zachary Munn⁵, Micah Peters⁴, Danielle Pollock⁵, Andrea Tricco¹⁰

¹ Faculty of Health Sciences Brandenburg, Brandenburg Medical School (Theodor Fontane), Institute for Health Services and Health System Research, Rüdersdorf; ² Brandenburg Medical School (Theodor Fontane), Center for Health Services Research, Rüdersdorf; ³ Robert Gordon University, Aberdeen (Großbritannien); ⁴ University of South Australia, Adelaide (Australien); ⁵ University of Adelaide, Adelaide (Australien); ⁶ Queen's University, Kingston (Kanada); ⁷ La Trobe University, Melbourne (Australien); ⁸ University of the Witwatersrand, Johannesburg (Südafrika); ⁹ University of Nottingham, Nottingham (Großbritannien); ¹⁰ Unity Health Toronto, Toronto (Kanada); ¹¹ Federal Fluminense University, Rio de Janeiro (Brasilien)

Scoping reviews are a type of evidence synthesis. While scoping reviews share similarities with systematic reviews, they have important differences. Scoping reviews use a systematic process to identify and map evidence on a topic and identify main concepts, theories, sources, and knowledge gaps. They can also be used to make recommendations for future research, set research priorities, or assist with planning a systematic review. The latest methodological guidance on scoping reviews was produced by the JBI. Despite this and several other advancements including the publication of a PRISMA reporting checklist for scoping reviews (PRISMA-ScR), guidance regarding when and how to conduct scoping reviews lags behind that for systematic review methodology.

The workshop will be taught in German with English-language written material.



PROGRAMM • DONNERSTAG, 1. SEPTEMBER 2022

13:00 – 15:00 ZEFQ-Symposium

AM 1 (Audimax)

ZEFQ-Symposium 2022: Open Science

Die Wissenschaftspraxis ist in Bewegung, um den Forschungsprozess und die daraus entstandenen Produkte und Ergebnisse frei zugänglich und damit für eine breitere Öffentlichkeit nutzbar zu machen. Open Science ist der magische Begriff für diese Entwicklung und reicht vom freien Zugang zu Forschungsdaten (Open Data) und deren Analysetools (Open Source) über die freie Verfügbarkeit von wissenschaftlicher Literatur (Open Access) oder deren Begutachtung (Open Peer Review) bis hin zur Beteiligung der breiten Öffentlichkeit am Forschungsprozess (Citizen Science) oder offenen Bildungsressourcen (Open Educational Resources). Mit dieser Entwicklung sind Herausforderungen und Chancen nicht nur für die Wissenschaft, sondern auch für Bibliotheken und Verlage verbunden. Das ZEFQ-Symposium 2022 wird Gelegenheit geben, diese Perspektiven einschlägig zu erörtern und kritisch zu reflektieren.

Programm:

- | | |
|-------------|---|
| 13:00-13:40 | Open Science aus Verlagssicht
<i>Dr. Max Voegler</i>
Vice President Strategic Networks DACH Elsevier |
| 13:40-14:20 | Chancen und Herausforderungen von Open Science in der Umsetzung über den gesamten Forschungsprozess
<i>Dr. Jasmin Schmitz</i>
ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften |
| 14:20-15:00 | Die Zukunft von Open Science aus Sicht der Wissenschaft
<i>Prof. Dr. Klaus Tochtermann</i>
ZBW - Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft |

Alle Vorträge sind für 30 Min. sowie 10 Min. Diskussion geplant.

PROGRAMM • DONNERSTAG, 1. SEPTEMBER 2022

14:45 – 15:45	FB-1 Fachbereichssitzung 1 Methodik	AM S 2 (Audimax)
15:00 – 16:30	FB-2 Fachbereichssitzung 2 Public Health	AM S 3 (Audimax)
15:15 – 16:45	FB-3 Fachbereichssitzung 3 Gesundheitsfachberufe	AM 1 (Audimax)
15:45 – 16:45	FB-4 Fachbereichssitzung 4 Informationsmanagement	AM S 1 (Audimax)
15:45 – 16:45	FB-5 Fachbereichssitzung 5 EbPharmazie	AM S 2 (Audimax)
15:45 – 16:45	FB-6 Fachbereichssitzung 6 Patienteninformation	AM S 4 (Audimax)
17:00 – 18:30	Mitgliederversammlung	AM 1 (Audimax)
19:00 – 20:30	Get-together & Eröffnung der Posterausstellung	Foyer Audimax



PROGRAMM • FREITAG, 2. SEPTEMBER 2022

09:00 – 09:30

Begrüßung

AM 1 (Audimax)

Eröffnung des EbM-Kongresses 2022 durch
Prof. Dr. Katrin Balzer, Kongresspräsidentin, sowie
Prof. Dr. Tanja Krones, Vorsitzende des EbM-Netzwerks

09:30 – 10:30

Key1 | Keynote Lecture 1

AM 1 (Audimax)

Moderation:

Dagmar Lühmann (Hamburg)

Evidenz-informierte Gesundheitspolitik: (wie) kann das funktionieren?

Reinhard Busse

Technische Universität Berlin, Fakultät VII Wirtschaft und Management, Institut für
Technologie und Management, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Berlin



Probleme wie mangelnder Wirksamkeitsnachweis, Verschwendung, Qualitätsmängel und unerklärte Variationen sind nicht nur aus der internationalen Versorgungsforschung seit Jahrzehnten bekannt, sondern auch für Deutschland für viele Technologien gut dokumentiert. Betrachtet man es auf der Ebene des gesamten Gesundheitssystems („Health System Performance Assessment“, HSPA), indem etwa die inkrementelle Kosteneffektivität zusätzlicher Gesundheitsausgaben im Vergleich zum Outcome, gemessen in medizinisch vermeidbarer Sterblichkeit, bestimmt wird, zeigt sich, dass Deutschland nicht nur vom Outcome her schlechter abschneidet, sondern auch teurer ist. Der Gesetzgeber hat in den vergangenen Jahrzehnten darauf reagiert, indem etwa externe Qualitätssicherung verpflichtend gemacht wurde sowie das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) und das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) gegründet wurden. Dennoch bleibt die Frage, ob dies insgesamt zu einem Evidenz-basierten bzw. zumindest Evidenz-informierten Gesundheitssystem geführt hat. Dabei zeigt sich erstens, dass die Schaffung und die Darstellung von Evidenz für Technologien im engeren Sinne (z. B. Arzneimittel) oder auch Methoden (z. B. chirurgische oder diagnostische Verfahren) regulatorisch einen größeren Stellenwert einnehmen als etwa für bevölkerungsbezogene oder organisatorische Interventionen, von systembezogenen Maßnahmen ganz zu schweigen. Für erstere ist auch klar geregelt, dass das IQWiG für die Evidenzaufbereitung und -bewertung zuständig ist (auch wenn für Methoden im Krankenhaus aufgrund des Verbotsvorbehalts eine deutliche Nachfragelücke besteht), der Gemeinsame Bundesausschuss für die sich daraus ergebenden regulatorischen Beschlüsse und, zumindest in ausgewählten Bereichen, das IQTIG für die anschließende Qualitätssicherung. Bei den anderen Interventionsarten ist die Zuständigkeit schon weniger klar. Zweitens ist die konsequente Verbindung zwischen Evidenz aus der Evidenzgewinnung unter Studienbedingungen (etwa durch RCTs) und der Nutzung von unter Routinebedingungen gesammelten Daten, etwa im Rahmen eines HSPA, unklar – zu fordern wäre eine Rückkoppelungsschleife, d.h., dass die tatsächliche Wirksamkeitsänderung nach der Einführung einer Maßnahme in Land oder Region A als Evidenz in Land oder Region B genutzt wird. Insbesondere für organisatorische oder systembezogene Maßnahmen ist dies unverzichtbar, aber auch die Technologie- oder Methodenbewertung würde davon profitieren. Der Vortrag zeigt auf, wie dies zukünftig (besser) gelingen kann.

PROGRAMM • FREITAG, 2. SEPTEMBER 2022

11:00 – 12:30

VS1 | Vortragsession 1:

AM 2 (Audimax)

Strategien gegen Über-, Unter- und Fehlversorgung

Moderation: *Katrin Balzer (Lübeck)*

VS 1-01 | Gemeinsam gut entscheiden - Choosing Wisely Austria: Empfehlungen gegen medizinische Überversorgung in Österreich (#18)

Anna Glechner

Cochrane Österreich, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Donau-Universität Krems, Krems an der Donau (Österreich)

VS 1-02 | Heterogene Versichertenpräferenzen in der Darmkrebsfrüherkennung – ein Discrete Choice Experiment (#167)

Melanie Brinkmann

Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover

VS 1-03 | Verringerung der Zahl potenziell problematischer Eingriffe in der Pandemie? – Ansätze zu Analyse eines „natürlichen Experiments“ (#84)

Philipp Storz-Pfennig

GKV-Spitzenverband, Medizin, Berlin

VS 1-04 | Bedarfskongruente Inanspruchnahme von Menschen mit depressiven Störungen – Eine Längsschnittuntersuchung im Mixed-Methods Design (#141)

Anna K. Reinhold

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Department für Versorgungsforschung, Oldenburg



PROGRAMM • FREITAG, 2. SEPTEMBER 2022

11:00 – 12:30

VS 2 | Vortragssession 2:

AM 4 (Audimax)

Weitere EbM-relevante Themen

Moderation: N.N.

VS 2-01 | Typologie von Absetzstudien - typenspezifische methodische Empfehlungen (#101)

Norbert Donner-Banzhoff

Philipps-Universität Marburg, Marburg

VS 2-02 | Testung und Entwicklung eines geeigneten Logic Models für eine komplexe Intervention im Projekt „TRAnsport und DELir bei älteren Menschen“ (TRADE) (#124)

Natascha-Elisabeth Denninger^{1,2}

¹ Technische Hochschule Rosenheim, Zentrum für Forschung, Entwicklung und Transfer, Rosenheim; ² Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Internationale Graduiertenakademie, Halle (Saale)

VS 2-03 | Zusammenarbeit von Pflegeexpert*innen und Hausärzt*innen in der Primärversorgung (#165)

Simone Inkrot

Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Sektion Forschung und Lehre in der Pflege, Lübeck

VS 2-04 | Orphan and Non-Orphan trial comparisons taking into account associations between underlying population sizes and trial design features. An explorative investigation of the German drug market (#285)



Dirk Eyding

Medizinischer Dienst Bund, Evidenzbasierte Medizin, Essen

VS 2-05 | Erweiterte pflegerische Kompetenzen zur Verbesserung der personenzentrierten Pflege bei komplexen Versorgungsbedarfen (Expand-Care): Multiple Fallstudie für die Interventionsentwicklung. (#188)

Katharina T. Silies

Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Lübeck

PROGRAMM • FREITAG, 2. SEPTEMBER 2022

11:00 – 12:30

SYM 1 | Symposium

AM 1 (Audimax)

Mehr Patientensicherheit bei geringeren Kosten: Nutzen einer krankenhausesweiten Implementierung von Shared Decision Making

F. Scheibler, F. Geiger

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Nationales Kompetenzzentrum Shared Decision Making, Kiel, Deutschland

Shared Decision Making (SDM) und Evidenzbasierte Medizin (EbM) bedingen einander. Im Rahmen eines Innovationsfondsprojekts am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) wurde das SHARE TO CARE (S2C)-Programm entwickelt [NVF17009]. Es dient der Implementierung von SDM in kompletten Krankenhäusern und kombiniert dafür 1) Training aller Ärzt:innen, 2) Entwicklung und Verankerung von 80 evidenzbasierten Entscheidungshilfen, 3) Einbindung aller Pflegefachpersonen sowie 4) systematische, flächendeckende Patient:innenaktivierung. Die Praktikabilität, Effektivität und Kosteneffizienz des S2C-Programms wurden systematisch und multiperspektivisch in 22 Kliniken des UKSH evaluiert. Das Programm konnte in 17 von 22 Kliniken vollständig ausgerollt werden. Diese Kliniken durchliefen erfolgreich den Zertifizierungsprozess zur S2C-Klinik. Das SDM-Level stieg über die zertifizierten Kliniken hinweg signifikant an. Gleichzeitig erhöhte sich die Gesundheitskompetenz in Form einer besseren Vorbereitung auf Therapieentscheidungen. Für eine Modellklinik (Neurologie) wurden Versorgungsdaten vollstationär behandelter Patient:innen mit bundesweit gematchten Kontrollpatient:innen verglichen. Dabei zeigten sich für SDM eine Erhöhung der Patientensicherheit sowie verringerte Gesamtkosten. Basierend auf diesen Ergebnissen, wurde mit der Techniker Krankenkasse ein Versorgungsvertrag zur Erhöhung der Patientensicherheit durch SDM geschlossen. Das S2C-Zertifikat dient dabei als Nachweis der vollständigen SDM-Implementierung, was wiederum die Voraussetzung der gesonderten Abrechnung von SDM als Krankenkassenleistung darstellt. Die Aufrechterhaltung der SDM-Implementierung sowie die regelmäßigen Rezertifizierungen erfolgen durch das Nationale Kompetenzzentrum Shared Decision Making am UKSH.

Im Symposium werden die vier Interventionsmodule des S2C-Programms und die Evaluationsergebnisse vorgestellt sowie die Krankenkassenabrechnungsmechanik erläutert. Darauf aufbauend wird beschrieben, wie SDM als Regelleistung bundesweit implementiert werden soll.



PROGRAMM • FREITAG, 2. SEPTEMBER 2022

11:00 – 12:30 WS 1 | Workshop 1:

AMS 4 (Audimax)

Zu viel, zu schlecht, zu unbrauchbar? Systematische Übersichtsarbeiten intelligent nutzen (#176)

Dawid Pieper¹, Tim Mathes², Peggy Prien³, Corinna Schaefer³

¹ Medizinische Hochschule Brandenburg, Institute for Health Services and Health System Research (IVGF) Center for Health Services Research (ZVF-BB), Rüdersdorf bei Berlin; ² Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Medizinische Statistik, Göttingen; ³ Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin

Hochwertige systematische Reviews (SR) gelten als Goldstandard, um klinische Fragen zu beantworten. Wer aber in der täglichen EbM-Praxis SR nutzen möchte, sieht sich vor einige Herausforderungen gestellt. Eine Recherche nach SR bringt in der Regel hohe Trefferzahlen hervor, von denen viele nicht nutzbar sind, z.B. weil die methodische Qualität unzureichend ist oder weil die Recherchefrage des Reviews das zu lösende klinische Problem nicht adäquat abbildet. Je nachdem mit welchem Ziel bzw. in welchem Setting SR genutzt werden (Overviews, HTA-Berichte, Evidenzberichte, Leitlinien), haben sich unterschiedliche Strategien herausgebildet, mit diesen Herausforderungen umzugehen, die in diesem Workshop vorgestellt und kritisch auf Praxistauglichkeit untersucht werden sollen. Dabei werden auch Fragen adressiert wie: Kann ich systematische Reviews oder Teilaspekte derer auch nutzen, wenn ich sie schlecht bewertet habe? Wie spezifisch kann ich die systematische Suche nach SR planen?

11:00 – 12:30 WS 2 | Workshop 2:

AMS 1 (Audimax)

GRADE - Summary of Findings Tabellen und Evidenzprofile richtig verstehen (#107)

Mario Csenar¹, Caroline Hirsch¹, Marius Goldkuhle¹, Ingrid Töws², Carina Wagner¹

¹ Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Klinik I Innere Medizin, AG Evidenzbasierte Onkologie, Köln; ² Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Evidenz in der Medizin, Freiburg

Summary of Findings (SoF) Tabellen und Evidenzprofile dienen im Rahmen der GRADE Bewertung der übersichtlichen Ergebnispräsentation in systematischen Übersichtsarbeiten und Leitlinien und können mit unterschiedlichen Softwares, z.B. GRADEpro, MagicApp, erstellt werden. Sie sind verpflichtender Teil eines jeden Cochrane Reviews und werden in nationalen und internationalen Leitlinien eingesetzt. SoF Tabellen und Evidenzprofile bringen die gesamten Ergebnisse der Übersichtsarbeit bzw. PICO- Frage zusammen und beinhalten so neben den gefundenen Effektstärken und absoluten Werten eine transparente Übersicht der Bewertung der Vertrauenswürdigkeit der Evidenz nach dem von GRADE etablierten Bewertungsschema. Für die Interpretation der auf diese Weise dargestellten Ergebnisse und die daraus abgeleiteten Entscheidungen ist ein genaues Verständnis der Darstellungsweise von SoF Tabellen und Evidenzprofilen unablässig.

PROGRAMM • FREITAG, 2. SEPTEMBER 2022

11:00 – 12:30

WS 3 | Workshop 3:

AM S 2 (Audimax)

„EbX in der Lehre – Let’s talk!“ Ein Workshop zum Austausch unter Dozierenden (#121)

Maria R. Noftz¹, Birte Berger-Höger²

¹ Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Lübeck; ² Universität zu Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung IPP, Bremen

Der Bedarf und das Angebot an Lehre zu EbX Themen im deutschsprachigen Raum nehmen kontinuierlich zu. Dabei findet die Lehre in heterogenen Zielgruppen, an unterschiedlichen Ausbildungsorten und mit verschiedenen Schwerpunktsetzungen statt [1]. Weiterhin fehlt eine genaue Übersicht der verschiedenen EbX Lehrangebote und eine strukturierte Austauschmöglichkeiten von Dozierenden untereinander. Was läuft in der Lehre gut, was fehlt, wo wird Unterstützungsbedarf gesehen, wie könnten wir uns vernetzen und wie könnte das DNEbM dabei assistieren?

Der Fachbereich „EbM in Aus-, Weiter- und Fortbildung“ möchten mit diesem Workshop den Dialog über das Thema „Lehre zu EbX“ fördern und Angebote des Netzwerkes zur Unterstützung dieser vorstellen (z.B. die Möglichkeit der Zertifizierung nach dem EbM Kerncurriculum [2], Angebot von Open Educational Resources). Der Schwerpunkt der Veranstaltung werden der interprofessionelle Austausch unter Dozierenden zu Erfahrungen und Herausforderungen in der Lehre sein, welcher interaktiv angeleitet wird. Damit sollen weitere Unterstützungsmöglichkeiten für Dozierende erarbeitet und Networking gefördert werden.

11:00 – 12:30

WS 4 | Workshop 4:

AM S 3 (Audimax)

Die EU-HTA-Verordnung: ein Meilenstein auch für die evidenzbasierte Medizin? (#105)

Hannah Brühl¹, Naomi Fujita-Rohwerder¹, Dimitra Panteli², Alric Rütther¹

¹ Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Köln; ² European Observatory on Health Systems and Policies, Brüssel (Belgien); ³ Bundesministerium für Gesundheit, Berlin

Nach mehrjährigen Verhandlungen haben sich im Juni 2021 das EU-Parlament und der Rat der Europäischen Union auf einen Entwurf zur EU-HTA-Verordnung geeinigt. Nach aktuellem Stand wird die Verordnung im Dezember 2021 verabschiedet. Im Zentrum der Verordnung steht die gemeinsame Erstellung von Health Technology Assessments (HTAs) für neue Gesundheitstechnologien durch die Mitgliedsstaaten der EU. Ab 2024 sollen bereits für alle neuen Onkologika und Advanced Therapy Medicinal Products (ATMPs) gemeinsame HTA-Berichte erstellt werden. Dann wird das Spektrum schrittweise auf Orphanarzneimittel und anschließend bis 2029 auf alle anderen Arzneimittel und Medizinprodukte erweitert. Die gemeinsamen HTAs müssen im Rahmen nationaler Bewertungen berücksichtigt werden. Die Verordnung sieht die Einrichtung einer europaweiten Koordinierungsgruppe vor. Diese soll auf Basis der Arbeiten des European Network for HTA (EUNetHTA) die Methoden und Prozesse für die gemeinsamen Bewertungsverfahren einrichten. Es stellt sich die Frage, welchen Auswirkungen die Umsetzung der EU-HTA-Verordnung auf nationale HTA- und EbM-Vorgehensweisen haben wird, vor allem in Mitgliedsstaaten mit etablierten Strukturen und Methoden.



PROGRAMM • FREITAG, 2. SEPTEMBER 2022

Dieser Workshop zielt darauf ab, die HTA-Verordnung insbesondere hinsichtlich ihres Einflusses auf den deutschen Versorgungskontext mit Workshop-Teilnehmern zu diskutieren. Außerdem soll die Rolle der EbM im Kontext der Verordnung gemeinsam mit den Workshop-Teilnehmern betrachtet werden.

13:30 – 14:30

Key2 | Keynote Lecture 2

AM 1 (Audimax)

Moderation:

Matthias Perleth (Berlin)

Evidenzbasierte Medizin im Recht der Gesetzlichen Krankenversicherung

Ursula Waßer

Bundessozialgericht, Kassel



Prof. Dr. Ursula Waßer studierte Rechtswissenschaft und Soziologie an der Universität Bielefeld und war anschließend wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, wo sie 1999 promoviert wurde. Seit 2002 ist sie Richterin in der Sozialgerichtsbarkeit, seit 2013 Richterin am Bundessozialgericht. Seitdem ist sie durchgängig mit dem Krankenversicherungsrecht befasst. Seit 2015 lehrt sie Sozialrecht an der MLU Halle-Wittenberg, wo sie im Juli 2021 zur Honorarprofessorin bestellt wurde.

Während es in der Medizin allein um die individuelle Versorgung jedes und jeder einzelnen Patient*in geht, muss die Gesetzliche Krankenversicherung, der knapp 90 % der Bevölkerung in Deutschland angehören, daneben das Gesundheitssystem und seine Steuerung als Ganzes im Blick haben. Die Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung stehen deshalb einerseits unter dem Druck des Wirtschaftlichkeitsgebots (§ 12 Abs. 1 Satz 1 SGB V), andererseits wird den Versicherten ein grundsätzlich umfassender individueller Anspruch auf die notwendige Krankenbehandlung gewährt (§ 27 Abs. 1 Satz 1 SGB V). Qualität und Wirksamkeit der Leistungen haben dem allgemein anerkannten Stand der medizinischen Erkenntnisse zu entsprechen und den medizinischen Fortschritt zu berücksichtigen (§ 2 Abs. 1 Satz 3 SGB V). Bei der Frage, wie der allgemein anerkannte Stand der medizinischen Erkenntnisse zu ermitteln ist, fand das standardisierte und systematische Vorgehen der Evidenzbasierten Medizin eine überraschend schnelle Implementierung in das Sozialrecht. Als Steuerungsinstrument für die Gesundheitsversorgung stieß dies allerdings von Anfang an auch auf Kritik. Dabei wird der Evidenzbasierten Medizin vor allem entgegen gehalten, diese reduziere die ärztliche Therapiefreiheit und die Patient*innenautonomie auf eine Art „Kochbuch-Medizin“ und führe aufgrund der hohen Anforderungen zu einer verzögerten Einführung medizinischer Innovationen. Dies trage zu einer „Zwei-Klassen-Medizin“ bei, in der gesetzlich Versicherte vom medizinischen Fortschritt abgekoppelt würden. In dem Vortrag wird sich Ursula Waßer sowohl mit den Gründen befassen, aus denen die Grundsätze der Evidenzbasierten Medizin Eingang in das Recht der Gesetzlichen Krankenversicherung gefunden haben und dieses inzwischen weitgehend durchziehen, als auch mit der Kritik auseinandersetzen.

PROGRAMM • FREITAG, 2. SEPTEMBER 2022


15:00 – 16:30

VS 3 | Vortragssession 3:

AM 2 (Audimax)

Forschung für die und in der Versorgungspraxis: Wirksamkeitsnachweis unter Routinebedingungen

Moderation: *Gerd Antes (Freiburg)*

VS 3-01 | Exploring methodological guidance to assess clinical effectiveness in health technology assessments in high-income countries: a scoping review (#212) 

John L.Z. Nyirenda

University of Freiburg. Medical Faculty. University Hospital Freiburg, Institute for Evidence in Medicine, Freiburg

VS 3-02 | Methodische Herausforderungen und Lösungsstrategien in der Umsetzung des multizentrischen RCT „Be-Up: Geburt aktiv“ (#175)

Sabine Striebich

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

VS 3-03 | Advance Care Planning für ältere und pflegebedürftige Menschen in der ambulanten Pflege: Prozessevaluation der Cluster-randomisierten kontrollierten Studie STADPLAN (#103)

Katharina T. Silies

Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie / Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Lübeck

VS 3-04 | Beurteilung der Übereinstimmung von Behandlungsentscheidungen in gesundheitlichen Krisen mit dem Behandlungswillen – Reliabilitätsprüfung eines neu entwickelten Instrumentes (#198)

Nancy Thilo

Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Allgemeinmedizin, Göttingen

VS 3-05 | Determinanten der Implementierung der komplexen Intervention interprof ACT zur Förderung der interprofessionellen Zusammenarbeit in der stationären Langzeitpflege: eine Mixed Methods-Prozessevaluation (#151)

Frederike Lüth

Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Lübeck



PROGRAMM • FREITAG, 2. SEPTEMBER 2022

15:00 – 16:30

VS 4 | Vortragssession 4:

AM 3 (Audimax)

Evaluation von Medizinprodukten und digitalen Technologien

Moderation: *Thomas Kötter (Lübeck)*

VS 4-01 | Medikamentenfreisetzende Ballons an Koronargefäßen (#46)


Monika Becker

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Köln

VS 4-02 | Evidenzgrundlage für erstattungsfähige digitale Gesundheitsanwendungen (#66)

Marie L. Sebald

Medizinischer Dienst Bund, Evidenzbasierte Medizin, Essen

VS 4-03 | Appraising systematic reviews of digital interventions for physical activity promotion using two vs. 16 AMSTAR2 items (#177) 

Katja Matthias

University of Applied Sciences Stralsund, Faculty of Electrical Engineering and Computer Science, Stralsund

VS 4-04 | LESEN, SPRECHEN, DENKEN – Ansätze zur Bearbeitung der Ethik-Domänen im Health Technology Assessment (HTA) (#71)

Hannes Kahrass

Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Ethik, Geschichte und Philosophie der Medizin, Hannover

VS 4-05 | Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGAs) – Eignung aktueller Erprobungsstudien für den Nachweis eines medizinischen Nutzens aus Sicht des IQWiG (#67)

Naomi Fujita-Rohwerder

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Ressort Nichtmedikamentöse Verfahren, Köln

PROGRAMM • FREITAG, 2. SEPTEMBER 2022

15:00 – 16:30

VS 5 | Vortragssession 5:

AM 4 (Audimax)

Synthese, Dissemination und Nutzung evidenzbasierter Informationen (1)

Moderation: *Katrin Balzer (Lübeck)*

VS 5-01 | Assessing Transferability in Systematic Reviews of Health Economic Evaluations – A Review of Methodological Guidance (#42)



Alina Weise

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Köln

VS 5-02 | Towards evidence-based ethics guidelines: Introducing the REIGN framework (#72)



Corinna Klingler

Universität Potsdam, Fakultät für Gesundheitswissenschaften Brandenburg, Potsdam

VS 5-03 | Meta-Was? Evidenzqualität allgemeinverständlich kommunizieren - eine randomisiert-kontrollierte Studie (#102)

Marlene Stoll^{1,2}

¹ Leibniz-Institut für Psychologie, Trier; ² Leibniz-Institut für Resilienzforschung, Mainz

VS 5-04 | Effect of Text-Based vs. Graphical Information Formats on Informed Choice in Sepsis Prevention and Early Detection: A Randomized Controlled Trial (#31)



Anne Pohrt

Max Planck Institut für Bildungsforschung, Center für Adaptive Rationalität, Berlin

VS 5-05 | Gesundheitsinformationen zu Leitlinien aus Sicht von Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen – eine Mixed-Methods-Untersuchung (#142)

Peggy Prien

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin



PROGRAMM • FREITAG, 2. SEPTEMBER 2022

15:00 – 16:30 **VS 6 | Vortragssession 6:** **AMS 4 (Audimax)**

Synthese, Dissemination und Nutzung evidenzbasierter Informationen (2)

Moderation: *Michaela Eikermann (Essen)*

VS 6-01 | Handlungsempfehlungen aus dem Pilotprojekt EVI (Evidenzbasierte Informationen) zur Unterstützung von gesundheitskompetenten Entscheidungen) in Hausarztpraxen (#79)

Nicole Posch

Medizinische Universität Graz, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Graz (Österreich)

VS 6-02 | Entscheidung für eine OP – wie gut sind PatientInnen informiert und wie leicht fällt die Entscheidung? (#274)

Barbara Prediger

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Köln

VS 6-03 | Bürger:innen- und Patient:innenbeteiligung in gesundheitspolitischen Entscheidungen auf der Makro-Ebene – ein Scoping Review (#128)

Lisa A. Baumann

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Department für Versorgungsforschung/Nachwuchsgruppe Rehaforschung, Oldenburg

VS 6-04 | Informations- und Entscheidungsprozesse im Kontext der Einwilligung zur Knie totalendoprothese und Implikationen für den Einsatz evidenzbasierter Aufklärungsbögen – eine qualitative Studie (#161)

Julia Lauberger

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

VS 6-05 | Survey „Nationales Gesundheitsportal“ – Befragung zu Erwartungen und der Umsetzung von Qualitätsanforderungen auf gesund.bund.de (#164)

Julia Lühnen

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Profizentrum Gesundheitswissenschaften, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle

PROGRAMM • FREITAG, 2. SEPTEMBER 2022

15:00 – 16:30

SYM 2 | Symposium

AM 1 (Audimax)

Decision Coaching zu Gesundheitsentscheidungen – aktuelle Erkenntnisse und Praxisbeispiele – Ein Symposium des Fachbereichs "Patienteninformation & -beteiligung" (#178)

*Sascha Köpke¹, Christina G. Sommer⁴, Christine Wagner-Ulrich⁴, Constanze Stolz⁴, Jana Kaden³, Julia Peper², Birte Berger-Höger³, **Anne C. Rahn²***

¹ Universität zu Köln, Institut für Pflegewissenschaft, Köln; ² Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Lübeck; ³ Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Bremen; ⁴ Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, SDM Kompetenzzentrum, Kiel

Laut Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen kann ein Decision Coaching, insbesondere in komplexen Behandlungssituationen, eine sinnvolle Ergänzung zu Entscheidungshilfen im Shared Decision Making Prozess sein. Die aktuelle Forschung zeigt, dass Decision Coaching Interventionen zunehmend entwickelt und evaluiert werden. Beim Decision Coaching handelt es sich um einen nicht-direktiven Ansatz, bei dem geschulte Gesundheitsfachpersonen die Vorbereitung von informierten gesundheitlichen Entscheidungen strukturiert unterstützen.

15:00 – 16:30

WS 5 | Workshop 5:

AM S 1 (Audimax)

Patient:innen evidenzbasiert beraten und behandeln – wie können wir das lehren? (#154)

Luise Wagner, Robby Markwart, Jutta Bleidorn

Universitätsklinikum Jena, Institut für Allgemeinmedizin, Jena

Mit dem Masterplan 2020 und der kommenden Approbationsordnung kommt der Wissenschaftskompetenz im Medizinstudium große Bedeutung zu. Ziel ist u.a., Grundlagen für eine wissenschaftsbasierte Patient:innenversorgung zu schaffen. Dabei spielt die patientennahe, anwendungsorientierte Vermittlung der Prinzipien der EbM eine wesentliche Rolle.

Am Institut für Allgemeinmedizin Jena wird dazu das Lehrprojekt „PEBB – Patient:innen evidenzbasiert beraten und behandeln“ entwickelt: Studierenden und perspektivisch praktizierenden Ärzt:innen wird anhand von Fallbeispielen die Anwendung von EbM anschaulich, patientennah und nachhaltig vermittelt. Dabei werden neben den Prinzipien der externen Evidenz auch Lerneinheiten zur internen Evidenz und patientenzentrierten Entscheidungsfindung etabliert. PEBB gliedert sich in online zugängliche Lehrvideos und die Anwendung des dort vermittelten Wissens in verschiedenen allgemeinmedizinischen Lehrveranstaltungen.

Ziel des Workshops ist es, die mögliche Umsetzung von EbM in der Lehre anhand des PEBB-Konzeptes zu vermitteln und anhand der Erfahrungen der Teilnehmer:innen Inhalte, Methoden und Formate von klinisch orientierten Lehrveranstaltungen zur EbM und Wissenschaftskompetenz zu diskutieren sowie gemeinsame Grundlagen zu identifizieren. Der Austausch über Lehrformate und Kooperationsmöglichkeiten zur Etablierung der EbM-Lehre im Medizinstudium wird gestärkt.



PROGRAMM • FREITAG, 2. SEPTEMBER 2022

15:00 – 16:30 WS 6 | Workshop 6:

AMS 2 (Audimax)

Was ist (alles) eine evidenzbasierte Leitlinienempfehlung? (#225)

Monika Nothacker¹, **Markus Follmann**², **Thomas Langer**², **Cathleen Muche-Borowski**³, **Corinna Schaefer**⁴, **Susanne Blödt**¹

¹ AWMF, Institut für Medizinisches Wissensmanagement c/o Philipps Universität, Marburg; ² Deutsches Krebsgesellschaft, Office Leitlinienprogramm Onkologie, Berlin; ³ Universitätsklinikum, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg; ⁴ Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Abt. EbM und Leitlinien, Berlin

Das Leitlinienregister der AWMF enthält fast 800 Leitlinien, davon 238 evidenzbasierte S2e und S3 Leitlinien. Der Anteil „evidenzbasierter Empfehlungen“ in diesen Leitlinien ist sehr variabel, wie eine beispielhafte Auswertung aus der Onkologie zeigt. Laut AWMF-Regel ist für evidenzbasierte Leitlinien „eine systematische Recherche, Auswahl und Bewertung wissenschaftlicher Belege (Evidenz) zu den relevanten klinischen Fragestellungen erforderlich und „sind die Empfehlungen mit der Beschreibung der zugrunde liegenden Evidenz in einem entsprechenden Abschnitt (Hintergrundtext) und/oder einer Evidenzzusammenfassung mit Referenzliste nachvollziehbar verknüpft“. Dabei ist die Entscheidung von der Evidenz zur Empfehlung nachvollziehbar zu begründen.

Ziel des Workshops ist, Hilfestellungen für die Erstellung evidenzbasierter Empfehlungen zu geben im Sinne der transparenten Darlegung systematisch gesuchter und kritisch bewerteter Studien und der Anwendung von Entscheidungskriterien „von der Evidenz zur Empfehlung“, in die klinische sowie Betroffenen-Expertise und Werturteile einfließen. Adressiert wird u.a. die Berücksichtigung „schwacher“ und/oder „indirekter“ Evidenz. Darüber hinaus soll herausgearbeitet werden, in welchen Fällen Empfehlungen im Expertenkonsens angemessen sind.

15:00 – 16:30 WS 7 | Workshop 7:

AMS 3 (Audimax)

Back to Basics: Effektschätzer und Metaanalysen verstehen und interpretieren (#82)

Waldemar Siemens^{1,2}, **Tim Mathes**³, **Guido Schwarze**⁴

¹ Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Evidenz in der Medizin, Freiburg; ² Cochrane Deutschland Stiftung, Cochrane Deutschland, Freiburg; ³ Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Medizinische Statistik, Göttingen; ⁴ Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Medizinische Biometrie und Statistik, Freiburg

Das dynamische Publikationsgeschehen in vielen medizinischen Fachgebieten erfordert zunehmend strukturierte und aussagekräftige Zusammenfassungen der Evidenz durch Systematische Reviews und Metaanalysen. Anwendungsorientierte Softwares erleichtern die schnelle Durchführung von Metaanalysen mehr denn je. Die „richtigen“ Schlüsse aus Metaanalysen haben eine enorme Bedeutung für Leitlinien und mitunter eine adäquate Gesundheitsversorgung im Allgemeinen. Deshalb ist es entscheidend, Effektschätzer sowie deren Verwendung in Metaanalysen zu verstehen und korrekt interpretieren zu können.

PROGRAMM • SAMSTAG, 3. SEPTEMBER 2022

10:30 – 11:30

Key3 | Keynote Lecture 3

AM 1 (Audimax)

Moderation:

Stefan Sauerland (Köln)

Eliciting patients' preferences to generate robust evidence for decision-making in health care: methodological challenges and clinical applications

Jorien Veldwijk

Erasmus School of Health Policy & Management, Rotterdam (Niederlande)



Jorien Veldwijk is appointed assistant professor at the Erasmus School of Health Policy and Management and member of the Erasmus Choice modelling Centre and the International Academy of Health Preference Research. Her research focuses on preference elicitation within a broad range of (public) health care topics as well as methodological issues. Jorien has worked with a wide variety of clinicians and researchers and is involved as a DCE (Discrete Choice Experiments) expert in multiple multi-centre multi-country studies.



Measurement of patients' preferences becomes more and more common. Several methods can be used to elicitate preferences, with Discrete Choice Experiments being most widely applied. Yet, several methodological challenges have to be faced in order to improve trust among stakeholders in the outcomes of a preference study which in turn can facilitate the systematic integration of patient preference information in decision-making throughout the medical product lifecycle and beyond.

11:30 – 12:00

DSL | David-Sackett-Lecture

AM 1 (Audimax)

Laudatio und Vorstellung der mit dem David-Sackett-Preis ausgezeichneten Arbeit durch die Preisträger*innen

Laudatio:

Timur Ohloff

Mobility Institute Berlin, Patientenvertreter beim G-BA




PROGRAMM • SAMSTAG, 3. SEPTEMBER 2022

12:30 – 14:00 VS 7 | Vortragssession 7:

AM 1 (Audimax)

Strategien gegen Über-, Unter- und Fehlversorgung

Moderation: *Katrin Balzer (Lübeck)*

VS 7-01 | The effectiveness of clinical guideline implementation strategies in oncology: a systematic review (#233) 

Ana M. Bora^{1,2}

¹ University of Cologne, Faculty of Medicine, Köln; ² University Hospital Cologne, Evidence-based Oncology, Department I of Internal Medicine, Köln

VS 7-02 | Faktoren bei der Implementierung einer Advanced Practice Nurse (APN) im deutschsprachigen klinischen Setting: Ein Scoping Review (#259)

Natascha-Elisabeth Denninger^{1,2}

¹ Technische Hochschule Rosenheim, Zentrum für Forschung, Entwicklung und Transfer, Rosenheim; ² Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheit- und Pflegewissenschaft, Internationale Graduiertenakademie, Halle (Saale)

VS 7-03 | Wünschen Sie sich eine Zweitmeinung? Eine Befragung von PatientInnen im Kontext der Zweitmeinungsrichtlinie. (#268)

Barbara Prediger

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Köln

VS 7-04 | Die Zweitmeinungsrichtlinie – Befragung von Patient*innen mit relevanten Indikationen zum Thema ZM (#272)

Nadja Könsgen

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Köln

VS 7-05 | Mechanismus des Zugangs zur Hebammenversorgung: Stellschraube für Bedarfsgerechtigkeit (#4)

Manuela Raddatz^{1,2}

¹ Universität Witten/Herdecke, Department für Pflegewissenschaft, Witten; ² Hochschule Osnabrück, Verbund Hebammenwissenschaft, Osnabrück

PROGRAMM • SAMSTAG, 3. SEPTEMBER 2022


12:30 – 14:00

VS 8 | Vortragssession 8:

AM 2 (Audimax)

Synthese, Dissemination und Nutzung evidenzbasierter Informationen (3)

Moderation: *Ralph Möhler (Düsseldorf)*

VS 8-01 | Everyday lives of middle-aged persons living with multimorbidity: a mixed-methods systematic review (#19) 

Ana I. González-González

Goethe University, Institute of General Practice, Frankfurt

VS 8-02 | Interprofessionelle Zusammenarbeit und patientenberichtete Endpunkte in der stationären Gesundheitsversorgung: ein systematisches Review. (#27)

Laura Kaiser^{1,2}

¹ Universität Witten/Herdecke, Witten; ² Gemeinsamer Bundesausschuss, Fachberatung Medizin, Berlin

VS 8-03 | Systematische Ermittlung des Aktualisierungsbedarfs von Leitlinien – Anpassung, Pilotierung und Evaluation der „Ottawa“-Methode (#41)


Käthe Goossen

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Köln

VS 8-04 | Bekanntheit, Nutzung und Einschätzung der Patientenleitlinien im Leitlinienprogramm Onkologie– eine Umfrage bei Patient*innen und Leistungserbringenden in Deutschland (#62)

Susanne Blödt

Philipps-Universität, AWMF-Institut für Medizinisches Wissensmanagement, Marburg

VS 8-05 | Priority Setting Partnership Colorectal Cancer (Forschungspartnerschaft Darmkrebs)– Identifying and prioritizing unanswered questions about colorectal cancer (#147) 

Magdalena Holze

Universitätsklinikum Heidelberg, Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie, Heidelberg



PROGRAMM • SAMSTAG, 3. SEPTEMBER 2022

12:30 – 14:00

VS 9 | Vortragssession 9:

AM 4 (Audimax)

Synthese, Dissemination und Nutzung evidenzbasierter Informationen (4)

Moderation: *David Pieper (Rüdersdorf)*

VS 9-01 | Methodology guidelines are difficult to find and seldom based on a systematic development process (#111)



Julian Hirt^{1,2}

¹ University of Basel, Department of Clinical Research, University Hospital Basel, Basel (Schweiz); ² Martin Luther University Halle-Wittenberg, International Graduate Academy, Institute for Health and Nursing Science, Medical Faculty, Halle (Saale)

VS 9-02 | “More research is needed...” An analysis of implications for research in systematic reviews: a meta-research study (#276)

Waldemar Siemens^{1,2}

¹ Medical Center - University of Freiburg, Faculty of Medicine, University of Freiburg, Institute for Evidence in Medicine, Freiburg; ² Cochrane Germany Foundation, Cochrane Germany, Freiburg

VS 9-03 | Die Risk of Bias-Bewertung von Conjoint Analysen (#158)

Melanie Brinkmann

Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover

VS 9-04 | Development and uptake of the ‘CONSORT and SPIRIT Extension for RCTs reVised in Extenuating circumstances’ (CONSERVE) statement 2021 for the reporting of trial protocols and completed trials modified due to the COVID-19 pandemic and other extenuating circumstances (#270)



Tanja Rombey

Technische Universität Berlin, Department of Health Care Management, Berlin

VS 9-05 | Umgang mit problematischen Studien in Evidenzsynthesen: ein Tool zur Bewertung der Forschungsintegrität von randomisiert kontrollierten Studien (#271)

Stephanie Weibel

Universitätsklinikum Würzburg, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie, Würzburg

PROGRAMM • SAMSTAG, 3. SEPTEMBER 2022


12:30 – 14:00 VS 10 | Vortragssession 10: AM S 1 (Audimax)
Synthese, Dissemination und Nutzung evidenzbasierter Informationen (5)

Moderation: Maria Noftz (Lübeck)

VS 10-01 | Informiertes Entscheiden mithilfe evidenzbasierter Videos? Ergebnisse eines Vergleichs von Faktenvideos mit Faktenboxen (#269)

Christoph Wilhelm

Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Potsdam, Harding-Zentrum für Risikokompetenz, Potsdam

VS 10-02 | Promoting health literacy through plain language summaries: Findings from a randomized controlled study using a large age- and education-diverse sample (#85) 

Anita Chasiotis

Leibniz-Institut für Psychologie, Trier

VS 10-03 | Identifikation und Vergleich aktueller, medizinischer Leitlinienempfehlungen mit den Bewertungen von Individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL) des IGeL-Monitors (#264)

Ute Hansen

Medizinischer Dienst Bund, Bereich Evidenzbasierte Medizin, Essen

12:30 – 14:00 SYM 3 | Symposium 3: AM 3 (Audimax)

Clinical Trials Information System – Was erwartet uns beim neuen europäischen Informationssystem für klinische Prüfungen? (#263)

Katja Felgenträger¹, Dorothea Sow², Elke Hausner², Siw Waffenschmidt²

¹ G-BA, Berlin; ² IQWiG, Köln

Am 31. Januar 2022 ist die Verordnung (EU) Nr. 536/2014 für klinische Prüfungen für Humanarzneimitteln in Kraft getreten. Mit der Verordnung werden die Einreichungs-, Bewertungs- und Überwachungsverfahren für klinische Prüfungen in der EU über das Informationssystem für klinische Prüfungen (Clinical Trials Information System – CTIS) vereinheitlicht.

Das Portal Clinical Trials Information System wird zur zentralen Anlaufstelle für die Einreichung von Informationen zu klinischen Prüfungen in der EU und im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR).



PROGRAMM • SAMSTAG, 3. SEPTEMBER 2022

Ziel des Symposiums ist, die Bedeutung der in Kraft getretenen Verordnung und deren Einordnung und Einsatz zu aktuellen klinischen Fragestellungen zu erläutern. Die Anwendung des öffentlichen Bereiches für die Suche nach klinischen Studien – und ihren Ergebnissen, welche Suchkriterien bzw. -modi hilfreich und ordentliche Ergebnisse liefern werden aufgezeigt und auch die zeitliche Einordnung der Übergangsfristen werden aufgezeigt.

12:30 – 14:00

WS 8 | Workshop 8:

AMS 2 (Audimax)

Erweiterte Rollen, Aufgaben und Kompetenzen der Pflege – „Lessons learned“ aus der Bewältigung von Krisensituationen (#218)

Melanie Messer¹, Annegret Horbach², Birgit Hartleb³, Sascha Köpke⁴

¹ Universität Trier, Fachbereich I, Abteilung Pflegewissenschaft II, Trier; ² Frankfurt University of Applied Sciences, Fachbereich 4: Soziale Arbeit und Gesundheit, Frankfurt am Main; ³ Universitätsmedizin Göttingen, Pflegewissenschaft, Göttingen; ⁴ Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Institut für Pflegewissenschaft, Köln

Die COVID-19-Pandemie und die Flutkatastrophe in 2021 haben die Bedeutung des Pflegeberufs in der Bewältigung krisenhafter Situationen unterstrichen. Dabei wurden auch die Herausforderungen durch die eng gesteckten Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten in der Praxis und die unzureichende Verfügbarkeit pflegerischer Expertise bei Behörden und Entscheidungsträgern besonders deutlich. Erste Erfahrungen weisen jedoch auf das Potenzial der verantwortlichen Übernahme erweiterter Aufgaben und neuer Rollen durch Pflegende hin. Es stellt sich daher die Frage, was sich aus den Krisensituationen der letzten Jahre für die Rollen und Aufgabengebiete von beruflich Pflegenden in Deutschland lernen lässt, insbesondere wo Potenziale für die Bewältigung weiterer Versorgungsdefizite in der Gesundheitsversorgung liegen und welche Aufträge sich daraus an die Weiterentwicklung des Pflegeberufs und die Pflegewissenschaft stellen.

Ziel des Workshops des Fachbereichs Gesundheitsfachberufe ist es, basierend auf den Erfahrungen in den Krisensituationen seit 2020, die Herausforderungen für Handlungsmöglichkeiten der Pflege zu beleuchten, das Potenzial der Pflegeberufe für die Bewältigung krisenhafter und versorgungsdefizitgeprägter Situationen zu reflektieren und Bedarfe für zukünftige Praxisentwicklung und Forschung abzuleiten. Die Ergebnisse sollen für die Entwicklung eines gemeinsamen Positionspapiers genutzt werden.

PROGRAMM • SAMSTAG, 3. SEPTEMBER 2022

12:30 – 14:00

WS 9 | Workshop 9:

AM S 3 (Audimax)

Kooperation: Gemeinsam besser zum Ziel (#179)

Sabine Schüler¹, Stefan Andreas^{2,3}, Corinna Schaefer¹

¹ Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Abteilung Evidenzbasierte Medizin und Leitlinien, Berlin;

² Lungenfachklinik Immenhausen, Immenhausen; ³ Universitätsmedizin Göttingen, Klinik für Kardiologie und Pneumologie, Göttingen

Die Kooperation bei der Entwicklung und Pflege evidenzbasierter Empfehlungen trägt dazu bei, Doppelarbeit zu vermeiden und Ressourcen effektiv zu nutzen. So lassen sich Leitlinienprozesse effektiver gestalten und harmonisieren sowie die Nutzbarkeit von Evidenzsynthesen für die klinische Praxis verbessern.

Der Workshop beleuchtet, wie bereits vorhandenen Strukturen im deutschen Leitlinienumfeld genutzt und zielorientiert neue Kooperationsmöglichkeiten geschaffen werden können. Als Fallbeispiel dient dabei das Kapitel Tabakentwöhnung der Nationalen VersorgungsLeitlinie (NVL) COPD, anhand dessen folgende Szenarien diskutiert werden:

- Wie lassen sich unterschiedliche Leitlinien mit sich überschneidenden Themen zusammenführen, gemeinsam oder konsistent bearbeiten?
- Wie kann eine Kooperation mit HTA- oder Review-Gruppen, welche relevante Fragestellungen bereits bearbeitet haben, aussehen und wie sinnvoll ist sie?
- Welche Strukturen sind nötig, damit solche Kooperationen gelingen können?

Hintergrund: Für die Aktualisierung des Kapitels Tabakentwöhnung der NVL COPD wurde eng mit Leitlinienkoordinatoren anderer S3-Leitlinien zusammengearbeitet, d.h., hinterlegte Evidenztabellen geteilt oder Ergebnisse aktueller Recherchen zur Verfügung gestellt. Die Inhalte der S3-Leitlinie Tabakentwöhnung bei COPD wurden in die NVL integriert und somit zwei Leitlinien erfolgreich zusammengeführt. In Zusammenarbeit mit der Cochrane Airways Group wurde eine systematische Update-Recherche eines Cochrane Reviews durchgeführt.



PROGRAMM • SAMSTAG, 3. SEPTEMBER 2022

12:30 – 14:00

WS 10 | Workshop 10:

AMS 4 (Audimax)

Recherche und Darstellung von Schadensaspekten in evidenzbasierten Gesundheitsinformationen und Entscheidungshilfen – ein Projekt des Fachbereichs Patienteninformation und -beteiligung -Projektgruppe Schaden in Gesundheitsinformationen(#130)

Martina Albrecht¹, Martina Bach², Roland B. Büchter³, Stefanie Bühn⁴, Marion Danner⁵, Marie Debrouwere³, Dennis Fechtelpeter³, Judith Günther⁶, Iris Hinneburg⁷, Bernd Kerschner⁸, Eugenia Marbach-Breitrück¹, Tim Mathes⁹, Anne C. Rahn¹⁰, Anne Rummer⁵, Fülöp Scheibler^{11,12}, Karoline Weik¹³, Alina Weise⁴

¹ Stiftung Gesundheitswissen, Berlin; ² Thieme Compliance GmbH, Editorial Services, Erlangen; ³ Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln; ⁴ IFOM - Institut für Forschung in der Operativen Medizin -, Evidenzbasierte Versorgungsforschung, Köln; ⁵ DARUM Marion Danner und Anne Rummer GbR, Köln; ⁶ PharmaFacts, Gesellschaft für Forschung und Beratung im Bereich Arzneimittelversorgung mit beschränkter Haftung, Freiburg; ⁷ freie Medizjournalistin, Halle; ⁸ Donau-Universität Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Redaktion Medizin-Transparent.at, Krems (Österreich); ⁹ Universitätsmedizin Göttingen, : Institut für medizinische Statistik, Göttingen; ¹⁰ Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Lübeck; ¹¹ SHARE TO CARE, Patientenzentrierte Versorgung GmbH, Köln; ¹² Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Nationales Kompetenzzentrum Shared Decision Making, Köln; ¹³ TAKEPART media + science GmbH, Köln

Bei der Erstellung von evidenzbasierten Gesundheitsinformationen und Entscheidungshilfen kann insbesondere die Aufarbeitung und Darstellung von Schadensaspekten eine Herausforderung darstellen. Deshalb sind in der Regel im gesamten Prozess ergänzende Arbeitsschritte zur Adressierung der Schadensaspekte erforderlich (z.B. Sondierung der Bedarfe der Betroffenen, ergänzende Literaturrecherchen, Möglichkeiten der Darstellung). In bisherigen Empfehlungen (Leitlinie evidenzbasierte Gesundheitsinformation, Gute Praxis Gesundheitsinformation; IPDAS, etc.) werden die Arbeitsschritte und das methodische Vorgehen zu Schadensaspekten bislang nicht hinreichend adressiert. Deshalb ist auf Initiative des SHARE-TO-CARE Teams (UKSH, Kiel) im vergangenen Jahr ein Projekt im Fachbereich Patienteninformation und -beteiligung gestartet worden. Die Projektgruppe hat Praxiserfahrungen zu Herausforderungen bei der Identifizierung von Schadensaspekten und deren Darstellung innerhalb der Erstellung evidenzbasierter Gesundheitsinformationen / Entscheidungshilfen gesammelt und auf dieser Basis zunächst eine Systematisierungs - Matrix entlang von 8 Leitfragen entwickelt.

Ziel des Workshops ist es ein Feedback zur aktuellen Matrix zu erhalten und weitere Perspektiven, Erfahrungen und methodische Aspekte einzubringen. Auf Basis des Workshops wird die Matrix weiterentwickelt, um dann als Tool Box bzw. Dokumentationshilfe eine mögliche Ergänzung zu bestehenden Empfehlungen zur Erstellung von evidenzbasierten Gesundheitsinformation zu bieten.

14:15 – 14:45

VA | Posterpreise, Verabschiedung und Ausblick


AM 1 (Audimax)

Im Rahmen dieser Session werden die Preise für die besten wissenschaftlichen Poster verliehen.

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 1 | FR, 02.09.2022

16:45 – 17:45 **POS 1.1 | Posterpräsentation 1.1:** **Foyer (Audimax), EG**
Forschung für die und in der Versorgungspraxis: Wirksamkeitsnachweis unter Routinebedingungen (1)

Moderation: Ulrike Euler (Berlin)

POS 1.1-01 | Willingness to participate in, support or carry out scientific studies for benefit assessment of available medical interventions: a stakeholder survey (#64) 

Julia Stadelmaier

Institute for Evidence in Medicine, Medical Centre - University of Freiburg, Faculty of Medicine, University of Freiburg, Freiburg

POS 1.1-02 | Mikrosimulation des nationalen Hautkrebscreenings - eine Methode zum Vergleich unterschiedlicher Screening-Szenarien (#207)

Hannah Baltus

Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Lübeck

POS 1.1-03 | Multiprofessionelle Kommunikation und Kollaboration als Herausforderung für die digitale Transformation im stationären Krankenhaussetting von Palliative Care (#200)

Sarah Peuten¹, Sandra Grimminger²

¹ Universität Augsburg, Professur für Soziologie/Sozialkunde, Augsburg; ² Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Palliativmedizin & Comprehensive Cancer Center, CCC Erlangen – EMN, Universitätsklinikum Erlangen, Erlangen

POS 1.1-04 | Implementierung eines evidenzbasierten Hautpflegeprogramms in der stationären Langzeitpflege: Ergebnisse einer Mixed-Methods-Prozessevaluation zur SKINCARE-Studie (#203)

Janna Sill

Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Lübeck

POS 1.1-05 | Partizipative Entwicklung eines multimodalen Konzepts zur Prävention von Gewalt in der stationären Altenpflege – Erstellung eines evidenzbasierten Modulhandbuchs (PEKo 1.1) (#209)

Anna Dammermann

Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie/Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Lübeck



PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 1 | FR, 02.09.2022

POS 1.1-06 | Wirksamkeit und Sicherheit eines evidenzbasierten Versorgungspfades zur Verbesserung von Mobilität und Teilhabe für ältere Patient*innen mit Schwindel und Gleichgewichtsstörungen in der Primärversorgung: Darstellung der Methoden (#223)

Caren Horstmannshoff

Technische Hochschule Rosenheim, Zentrum für Forschung, Entwicklung und Transfer, Rosenheim

POS 1.1-07 | Die Frühmobilisation von Intensivpatient*innen – Eine Analyse des IST-Zustandes mit mobilisierenden Fachpersonen an einem Universitätsklinikum (#28)

Amrei C. Klamt

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Professur für Pflegewissenschaft, Eichstätt

POS 1.1-08 | Chancen und Barrieren des Versorgungssystems aus der Perspektive von Krebspatient*innen und Angehörigen im Kontext der COVID-19 Pandemie. Eine qualitative Interviewstudie (#50)

Stefanie Pietsch

Universitätsklinikum Freiburg, Psychosoziale Krebsberatungsstelle, Freiburg

16:45 – 17:45 POS 1.2 | Posterpräsentation 1.2: Foyer (Audimax), EG
Forschung für die und in der Versorgungspraxis: Wirksamkeitsnachweis unter Routinebedingungen (2)

Moderation: Katrin Balzer (Lübeck)

POS 1.2-01 | Evaluation of long-term benefits, harms and cost-effectiveness of different screening strategies for individuals with familial colorectal cancer risk younger than age 50 in Germany – A Decision analysis within the FARKOR study (#166)



Gaby Sroczynski


UMIT - University for Health Sciences, Medical Informatics and Technology, Department of Public Health, Health Services Research, and Health Technology Assessment, Hall (Österreich)

POS 1.2-02 | Optimiertes Monitoring epidemiologischer Trends zur Evaluation des Hautkrebs-screening (#206)

Alexander Katalinic

Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Lübeck

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 1 | FR, 02.09.2022

POS 1.2-03 | Generation of a knowledge base for evidence-based precision oncology in the Molecular Tumor Board of the University Cancer Center Schleswig-Holstein (#222) 

Stephanie M.J. Fliedner^{1,2}

¹ Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Dpt. of Hematology and Oncology, Lübeck; ² Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Universitäres Cancer Center Schleswig-Holstein, Kiel/ Lübeck

POS 1.2-04 | Versorgungsverläufe von krebserkrankten Menschen unter Immuntherapie — eine Interviewstudie mit Betroffenen und Expert*innen (#183)


Stefanie Mentrup

Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Lübeck

POS 1.2-05 | Entwicklung von Therapieempfehlungen zum Umgang mit Off-Label-Use von Arzneimitteln in der Palliativmedizin (#78)

Aleksandra Dukic-Ott

LMU Klinikum, Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin, München

POS 1.2-06 | Clinical Effectiveness and Safety of Implantable Bulking Agents for Faecal Incontinence: A Systematic Review (#94) 

Lucia Gassner

HTAustria - Austrian Institute for Health Technology Assessment GmbH, Vienna (Österreich)

POS 1.2-07 | Pflanzliche Mittel zur Behandlung von unkomplizierter rezidivierender Urozystitis (#108)

Heidi Stürzlinger

Gesundheit Österreich GmbH (GÖG), Evidenz und Qualitätsstandards, Wien (Österreich)

POS 1.2-08 | Analyse der Assoziation körperlicher Alltagstätigkeiten mit einer verbesserten Prognose von Patientinnen und Patienten mit Herzinsuffizienz (#221)

Sigrid Boczor

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg

POS 1.2-09 | Unerwünschte Ereignisse verschiedener Bewegungsangebote für Menschen mit Parkinson (#29)

Nicole Skoetz

Universität zu Köln, Cochrane Cancer, Klinik I für Innere Medizin, Centrum für Integrierte Onkologie Aachen Bonn Köln Düsseldorf, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Köln



PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 1 | FR, 02.09.2022

16:45 – 17:45 **POS 1.3 | Posterpräsentation 1.3:** **Galerie (Audimax), OG**
Synthese, Dissemination und Nutzung evidenzbasierter Informationen (1)

Moderation: *Siw Waffenschmidt (Köln)*

POS 1.3-01 | Nearly 80 systematic reviews were published each day: Observational study on trends in epidemiology and reporting over the years 2000-2019 (#92)



Katharina Allers

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Department für Versorgungsforschung, Oldenburg

POS 1.3-02 | Where to prospectively register a systematic review (#242)



Tanja Rombey

Technische Universität Berlin, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Berlin

POS 1.3-03 | PatientInnenperspektiven als Grundlage für die Entwicklung von Forschungsfragen bei systematischen Reviews (#93)

Claire Iannizzi

Universität zu Köln, Cochrane Haematology, Klinik I für Innere Medizin, Centrum für Integrierte Onkologie Aachen Bonn Köln Düsseldorf, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Köln

POS 1.3-04 | Entwicklung eines geographischen Suchfilters zur Identifikation von Studien aus Deutschland (#17)

Dawid Pieper^{1,2}


¹ Medizinische Hochschule Brandenburg, Institut für Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung, Rüdersdorf; ² Fakultät für Gesundheitswissenschaften Brandenburg, Potsdam

POS 1.3-05 | Methoden zur Vorbereitung, Pilotierung und Durchführung der Datenextraktion in systematischen Übersichten: Eine detaillierte Analyse von 152 Publikationen (#48)

Roland B. Büchter


Universität Witten-Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Abteilung für Evidenzbasierte Versorgungsforschung, Köln

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 1 | FR, 02.09.2022

POS 1.3-06 | ROB-OPS: a first draft for a new risk of bias tool to assess the applicability and risk of bias in overall prognosis studies (#81) 

Nina Kreuzberger

Faculty of Medicine and University Hospital Cologne, University of Cologne, Department I of Internal Medicine, Center for Integrated Oncology Aachen Bonn Cologne Duesseldorf, Köln

POS 1.3-07 | Impact of different rating schemes for the overall confidence of AMSTAR 2 in interventional systematic reviews with patients suffering from advanced cancer – a methodological study (#74) 

Waldemar Siemens^{1,2}

¹ Institute for Evidence in Medicine, Medical Center - University of Freiburg, Faculty of Medicine, University of Freiburg, Institute for Evidence in Medicine, Freiburg; ² Cochrane Germany Foundation, Cochrane Germany, Freiburg

POS 1.3-08 | Methoden und Leitlinien für die Durchführung, Berichterstattung, Veröffentlichung und Bewertung von lebenden systematischen Übersichtsarbeiten: ein Scoping Review (#90)

Claire Iannizzi

Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Klinik I für Innere Medizin, Centrum für Integrierte Onkologie Aachen Bonn Köln Düsseldorf, Köln

POS 1.3-09 | Systematischen Reviews (mit GRADE) wird beim Update der PRISCUS Liste potenziell inadäquater Medikation für ältere Menschen die höchste Relevanz beigemessen (#25)

Dawid Pieper

Universität Witten/Herdecke, Köln

POS 1.3-10 | Die Neuauflage von RefHunter im Webformat: Ein Überblick über Funktionen und Möglichkeiten (#26)

Julian Hirt

OST (ehemals FHS St.Gallen), Institut für Angewandte Pflegewissenschaft, St. Gallen (Schweiz)



PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 1 | FR, 02.09.2022

16:45 – 17:45 **POS 1.4 | Posterpräsentation 1.4:** **Galerie (Audimax), OG**
Synthese, Dissemination und Nutzung evidenzbasierter Informationen (2)

Moderation: *Maria Noftz (Lübeck)*

POS 1.4-01 | Können Methoden für systematische Reviews (SRs) von komplexen Interventionen sinnvoll für einen SR zu schriftlichen Aufklärungsmaßnahmen für Patient*innen verwendet werden? Erfahrungsbericht zu Potentialen und Herausforderungen (#134)

Stefanie Bühn

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Abteilung Evidenzbasierte Versorgungsforschung, Köln

POS 1.4-02 | Entwicklung und Pilotierung eines webbasierten Tools zur Vermittlung von relativer und absoluter Risikoreduktion (#159)

Sandro Zacher

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

POS 1.4-03 | MultiTool- Entwicklung und Evaluation eines computergestützten Tools zur Bereitstellung von Informationen, Struktur und Entscheidungshilfen für das hausärztliche Management von Multimorbidität (#273)

Paula Duwe

Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg

POS 1.4-04 | Auswahl und Evaluation von Angeboten zur Förderung der digitalen Gesundheitskompetenz nach §20k SGB V(#275)

Hardy Müller


Techniker Krankenkasse, Beauftragter der TK für Patientensicherheit, Hamburg

POS 1.4-05 | Leitliniensynopsen als Grundlage zur Aktualisierung eines DMP (#180)

Franziska Vosseberg

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Bereich Versorgung, Köln

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 1 | FR, 02.09.2022

POS 1.4-06 | Interest in digital public health applications and perceived eHealth literacy:  Results of a nationwide survey in Germany (#22)

Karina K. De Santis^{1,2}

¹ Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS, Abteilung Prävention und Evaluation, Bremen; ² Leibniz Science Campus Digital Public Health Bremen, Bremen

POS 1.4-07 | Qualitative Machbarkeitstestung eines webbasierten Decision Support Tools für Frauen mit Multipler Sklerose zum Thema Mutterschaft (#214)

Julia Peper

Universität zu Lübeck, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Lübeck

POS 1.4-08 | Website-Evaluation von Cochrane Kompakt – Ergebnisse einer Online-Umfrage (#162)

Claudia Breuer^{1,2}

¹ Institut für Evidenz in der Medizin, Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg; ² Cochrane Deutschland, Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg

16:45 – 17:45 POS 1.5 | Posterpräsentation 1.5: Foyer (Audimax), EG
Forschung für die und in der Versorgungspraxis: Wirksamkeitsnachweis unter Routinebedingungen (3)

Moderation: Ralph Möhler (Düsseldorf)

POS 1.5-01 | Literaturrecherche und Survey als Vorbereitung der Entwicklung einer Pflegeforschungsagenda der onkologischen Pflege in Deutschland – GRAN-ONCO - GERMAN RESEARCH AGENDA for NURSING – Oncology (#30)

Max Zilezinski^{1,2}

¹ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg | Universitätsklinik Halle (Saale), Department für Innere Medizin | AG Versorgungsforschung, Halle (Saale); ² Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg | Medizinische Fakultät, Dorothea Erxleben Lernzentrum Halle (DELH) | Projekt FORMAT CONTINUUM, Halle (Saale)

POS 1.5-02 | Rollen und Aufgaben einer Advanced Practice Nurse (APN): ein Rapid Review (#35)

Gerlinde Strunk-Richter

Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar, Fakultät für Pflegewissenschaft, Vallendar



PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 1 | FR, 02.09.2022

POS 1.5-03 | Effekte spezialisierter pflegerischer Aufgaben, Rollen und Kompetenzen in der Onkologie: Ein systematisches Umbrella Review (#91)

Anne C. Rahn

Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Lübeck

POS 1.5-04 | Erweiterte Rollen für Pflegefachpersonen zur Person-zentrierten Versorgung von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen im Krankenhaus - Vorstellung des Projekts ENROLE-acute (#119)

Marcelina Roos

Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Institut für Pflegewissenschaft, Köln

POS 1.5-05 | Partizipative Entwicklung und Evaluation eines multimodalen Konzeptes zur Gewaltprävention im Krankenhaus und im ambulanten Setting (PEKo 2.0) (#145)

Anja Bergmann

Universität zu Köln, Institut für Pflegewissenschaft, Köln

POS 1.5-06 | Umsetzung des UK Medical Research Council Frameworks zur Entwicklung und Evaluation komplexer Interventionen in der Pflegeforschung im akutstationären Setting – ein Scoping Review (#146)

Susan Gottschalk

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

POS 1.5-07 | Einsatz von Selbsterfahrungspraktiken zur Förderung einer personenzentrierten Versorgung von Menschen mit Demenz (#153)

Janina Wittmann

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Profizentrum Gesundheitswissenschaft, Halle (Saale)

POS 1.5-08 | PROTECT - Vermeidung von freiheitsentziehenden Maßnahmen im akutstationären Setting: eine Cluster-randomisierte kontrollierte Pilotstudie (#168)

Susan Gottschalk

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 1 | FR, 02.09.2022

POS 1.5-09 | Vernetzung von Pflegepraxis und -wissenschaft durch den „Living Lab Demenz“ Ansatz (#199)

Anja Bieber

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät/Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)


16:45 – 17:45 POS 1.6 | Posterpräsentation 1.6: Galerie (Audimax), OG
Synthese, Dissemination und Nutzung evidenzbasierter Informationen (3)

Moderation: Michaela Eikermann (Essen)

POS 1.6-01 | Gesundweiser.de - Entwicklung und Evaluation einer frei verfügbaren E-Learning-Plattform zur Förderung der digitalen Gesundheitskompetenz (#234)

Lars König

Stiftung Gesundheitswissen, Berlin

POS 1.6-02 | Ester – A rapid living review to generate evidence for a tool for COVID-19 decision support in German local health departments. (#256) 

Sophia Brüssermann

Leibniz Institute for Prevention Research and Epidemiology – BIPS, Prevention and Evaluation, Bremen

POS 1.6-03 | Chancen und Herausforderungen der aktiven Beteiligung von Patient*innen an klinischer Forschung in Deutschland. Eine Betrachtung aus den Perspektiven eines Patient*innenvertreter, einer klinischen Forscherin und zweier Mitarbeiterinnen des Forschungsfördermanagements. (#237)

Udo Ehrmann

Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V. (BPS), Bonn

POS 1.6-04 | Wie stark verlängern sich Anästhesiezeiten und Eingriffsdauern beim Einsatz von roboterunterstützten chirurgischen Verfahren im Vergleich zu konventionell durchgeführten Eingriffen und stellt dies ein Risiko für Patienten dar?- ein Dissertationsprojekt (#251)

Christian Riedel

Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement, Essen



PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 1 | FR, 02.09.2022

POS 1.6-05 | Organisationale Gesundheitskompetenz aus Sicht von Pflegefachpersonen (#287)

Melanie Messer

Universität Trier, Abteilung Pflegewissenschaft II, Trier

POS 1.6-06 | Chancen und Herausforderungen der patienteninitiierten Forschung im Bereich Typ 1 Diabetologie - Ergebnisse einer Expertenbefragung (#288)

Bettina Berger

Universität Witten/Herdecke, Department für Gesundheit, Herdecke

POS 1.6-07 | Entwicklung und Evaluation eines Beratungskonzepts zu Durst bei Patient:innen mit fortgeschrittener chronischer Herzinsuffizienz (OASE_cHi) (#241)

Franziska Wefer^{1,2}

¹ Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Institut für Pflegewissenschaft, Köln; ² Herz- und Diabeteszentrum NRW, Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum, Pflegedirektion, Stabsstelle Pflegeentwicklung, Bad Oeynhausen

POS 1.6-08 | „Lebende“ Online-Gesundheitsinformation zu COVID-19-Impfstoffen – Teil 2: Herausforderungen der laienverständlichen Darstellung (#283)

Eugenia Marbach-Breitrück

Stiftung Gesundheitswissen, Berlin

POS 1.6-09 | „Lebende“ Online-Gesundheitsinformation zu COVID-19-Impfstoffen – Teil 1: Herausforderungen der evidenzbasierten Aufarbeitung (#286)


Stefanie Butz

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 2 | SA, 03.09.2022

09:15 – 10:15 POS 2.1 | Posterpräsentation 2.1: Galerie (Audimax), OG
Synthese, Dissemination und Nutzung evidenzbasierter Informationen (4)

Moderation: *Anne C. Rahn (Lübeck)*

POS 2.1-01 | Why systematic reviews do not always inform evidence-based medical practice? An overview of systematic reviews of medicinal cannabinoids used for MS symptoms (#36) 

Bülent Akmaz

Almirall Hermal GmbH, Market Access, Reinbek

POS 2.1-02 | Evidence Essentials: Evidenz verstehen – ein Onlinekurs von Cochrane in deutscher Sprache (#44)

Annegret Borchard

Cochrane Schweiz, Unisanté, Universität Lausanne, Lausanne (Schweiz)

POS 2.1-03 | Deutschsprachige Übersetzung des PANELVIEW Instruments zur Evaluierung des Prozesses der Leitlinienentwicklung aus der Perspektive der Leitliniengruppe (#32)


Käthe Gooßen

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Köln

POS 2.1-04 | Implementierung 2.0: Leitlinie sucht Anwender*in (#163)

Sabine Schüler

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Abteilung Evidenzbasierte Medizin und Leitlinien, Berlin

POS 2.1-05 | Analysis of a specific dissemination activity of Cochrane Public Health evidence in German speaking countries: a cross-sectional study (#113) 

Karina K. De Santis

Leibniz Institute for Prevention Research and Epidemiology - BIPS, Department of Prevention and Evaluation, Bremen



PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 2 | SA, 03.09.2022

POS 2.1-06 | Journal Clubs in der Pflegepraxis: Eine Onlinebefragung deutscher Universitätskliniken (#100)

Madeleine Ritter-Herschbach

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, AG Versorgungsforschung im Department für Innere Medizin, Halle

POS 2.1-07 | Entwicklung eines Evaluationskonzepts für das Basiscurriculum evidenzbasierte Entscheidungsfindung des DNEbM (#116)

Birte Berger-Höger

Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Bremen

POS 2.1-08 | Anwendbarkeit und Implementierung von Patientenleitlinien in der Onkologie (AnImPaLLo) (#53)

Jessica Breuing

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Köln

09:15 – 10:15 POS 2.2 | Posterpräsentation 2.2:

Galerie (Audimax), OG

Weitere EbM-relevante Themen (1)

Moderation: Birte Berger-Höger (Bremen)

POS 2.2-01 | Das subjektive Wohlbefinden von Begleitpersonen während einer physiologischen Geburt (#83)

Nadine Schmitt


Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle

POS 2.2-02 | Entscheidungsanalytische Modellierung zur gesundheitsökonomischen Evaluation in der Kinder- und Jugendpsychiatrie am Beispiel der stationsäquivalenten Behandlung – Projektidee im Rahmen einer Dissertation (#138)

Karolina Bieniek

Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, Medizinische Fakultät, Essen

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 2 | SA, 03.09.2022

POS 2.2-03 | Effectiveness of exercise interventions to improve long-term patient-relevant cognitive and non-cognitive outcomes in patients with mild cognitive impairment: a systematic review. (#96) 

Ana I. González-González

Goethe University, Institute of General Practice, Frankfurt

POS 2.2-04 | Rollen und Aufgaben von Pflegeexpert*innen zur Versorgung von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen im Akutkrankenhaus – ein Systematisches Review (#282)

Verena von der Lühe

Universität zu Köln, Institut für Pflegewissenschaft, Köln

POS 2.2-05 | Einfluss des ambulant betreuten Wohnens auf die individuelle Lebensqualität und Resilienz von Menschen mit geistiger Behinderung – Projektidee im Rahmen einer Dissertation (#139)

Vivien Raczkiewicz

Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement, Essen

POS 2.2-06 | interprof HOME - Gute interprofessionelle Gesundheitsversorgung zuhause (Arbeitspaket 4: Erstellung und Durchführung eines Fragebogensurveys) (#196)

Richard Dano

Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Institut für Pflegewissenschaft, Köln

POS 2.2-07 | Person-Zentrierung messen – Evaluation der Itemschwierigkeit, Internen Konsistenz und strukturellen Validität des deutschsprachigen Person-centred Climate Questionnaire (PCQ-G) (#226)

Sascha Köpke

Institut für Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Universität zu Köln, Köln



PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 2 | SA, 03.09.2022

09:15 – 10:15 POS 2.3 | Posterpräsentation 2.3: Foyer (Audimax), EG
**Evaluation von Medizinprodukten und digitalen Technologien (2) /
Forschung für die und in der Versorgungspraxis: Wirksamkeitsnachweis unter Routine-
bedingungen (4)**

Moderation: *Katrin Balzer (Lübeck)*

POS 2.3-01 | Und dann kamen die Wellen – Rekrutieren zu Zeiten einer Pandemie (#238)


Lisa Peter

Charité - Universitätsmedizin, Institut für Allgemeinmedizin, Berlin

POS 2.3-02 | Phonetic and Phonological Speech Therapy Interventions for Children with Cleft Palate: A Systematic Review (#3) 

Miriam Platte

Universität Erfurt, Fachgebiet Sonder- und Sozialpädagogik, Erziehungswissenschaftliche Fakultät, Erfurt

POS 2.3-03 | Use of an electronic medication management support system in patients with polypharmacy in general practice: results of a quantitative process evaluation of the AdAM trial (#240) 


Robin Brünn

Goethe-Universität, Institut für Allgemeinmedizin, Frankfurt am Main

POS 2.3-04 | Online versus Face-to-face – wie verändern Videokonsultationen die ärztliche Sprechstunde? (#260)

Markus Feufel


Technische Universität Berlin, IPA Institut für Psychologie und Arbeitswissenschaft, Berlin

POS 2.3-05 | The economics of telemedicine in German follow-up care - Findings from a randomized controlled trial in orthopedic and trauma surgery (#262) 

Christian Gissel


Justus-Liebig-Universität Gießen, Juniorprofessur für Gesundheitsökonomie, Gießen

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 2 | SA, 03.09.2022

POS 2.3-06 | INterventions to Reduce the Incidence of Surgical Site Infection in colorectal resections: systematic review with multicomponent network meta-analysis (INTRISSI) - a study protocol (#60) 

Juliane Friedrichs

Universitätsklinik und Poliklinik für Viszerale, Gefäß- und Endokrine Chirurgie, Halle (Saale)

POS 2.3-07 | Expectations towards physiotherapy treatment among adults in Germany: Results of an online survey (#13) 

Karina K. De Santis

Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS, Abteilung Prävention und Evaluation, Bremen

09:15 – 10:15

POS 2.4 | Posterpräsentation 2.4:

Foyer (Audimax), EG

Evaluation von Medizinprodukten und digitalen Technologien (1)

Moderation: N.N.

POS 2.4-01 | Schnell bereitgestellt und gut angenommen: Erste Evaluationsergebnisse zur digitalen Hebammenbetreuung unter Corona-Bedingungen (#73)

Dagmar Hertle

Barmer Institut für Gesundheitssystemforschung, bifg, Wuppertal

POS 2.4-02 | ISi-Speech: Digitales Sprechtraining bei Morbus Parkinson (#86)

Kerstin Bilda

Hochschule für Gesundheit, HUMAINE - human centered AI network, Bochum


POS 2.4-03 | Datengenossenschaften für die Gesundheitsversorgung – ein Scoping Review (#127)

Jennifer Bosompem

Ruhr-Universität Bochum, Abteilung für Allgemeinmedizin, Essen



PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 2 | SA, 03.09.2022

POS 2.4-04 | Technology-based counselling in dementia (TeCoDem): a mixed-methods systematic review (#182) 

Dorothee Bauernschmidt

Martin Luther University Halle-Wittenberg, Institute of Health and Nursing Science, Medical Faculty, Halle (Saale)

POS 2.4-05 | Bildungs- und versorgungswissenschaftliche Begleitung einer smarten Innovationsstruktur vor Ort (SmlnT) (#185)

Marielle Schirmer

Medizinische Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Dorothea Erxleben Lernzentrum Halle (DELH), Halle (Saale)

POS 2.4-06 | Nutzerzentrierte Entwicklung einer App-begleiteten Drohnen-basierten Medikamentenlieferung - Identifikation der Anforderungsbedarfe (#186)

Jenny-Victoria Steindorff

Universitätsmedizin Halle (Saale), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Deutschland, AG-Versorgungsforschung / Pflege im Krankenhaus, Department für innere Medizin, Halle (Saale)

POS 2.4-07 | Co-kreative Entwicklung, Pilotierung und wissenschaftliche Evaluation virtuell gestützter Lehr-Lernszenarien in der generalistischen Pflegeausbildung (DigiCare)(#190)

Jenny-Victoria Steindorff

Universitätsmedizin Halle (Saale), Medizinische Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, AG Versorgungsforschung | Pflege im Krankenhaus, Department für Innere Medizin, Halle (Saale)

POS 2.4-08 | Clash of Cultures: Herausforderungen einer ko-kreativen Technikentwicklung für die Gesundheitsversorgung am Beispiel des Projekts DigiVid19 (#191)

Katharina Dalko

Medizinische Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Dorothea Erxleben Lernzentrum Halle (DELH), Halle (Saale)

POS 2.4-09 | Interaktion potentieller Nutzer*innengruppen mit einem kooperativen Assistenzroboter für das 3. und 4. Lebensalter (KoBo34) im Rahmen von Testszenarien im Laborkontext (#213)

Tobias Sollfrank

Technische Hochschule Rosenheim, Zentrum für Forschung, Entwicklung und Transfer, Rosenheim

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 2 | SA, 03.09.2022

09:15 – 10:15 POS 2.5 | Posterpräsentation 2.5: Foyer (Audimax), EG

Weitere EbM-relevante Themen (2)

Moderation: Roland Büchter (Köln)

POS 2.5-01 | Einfluss der Corona-Pandemie auf das Empfehlen und Wahrnehmen von Patientenschulungen im Rahmen der Disease-Management-Programme (DMP) in der Region Nordrhein (#49)

Arne Weber

Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung, Evaluation und Qualitätssicherung, Köln

POS 2.5-02 | Entwicklung der Patientenzahlen in den Disease-Management-Programmen (DMP) während der Corona-Pandemie. Daten aus der Region Nordrhein (#75)

Bernd Hagen

Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland, Fachbereich Evaluation und Qualitätssicherung, Köln

POS 2.5-03 | SEX ZWISCHEN MÄNNERN ALS ZULASSUNGSKRITERIUM ZUR BLUTSPENDE (#98)

Heidi Stürzlinger

Gesundheit Österreich GmbH (GÖG), Evidenz und Qualitätsstandards, Wien (Österreich)

POS 2.5-04 | Gedanken an Gesundheit und Patient-Reported Outcomes: Ergebnisse der Deutschen Diabetes-Studie (#106)

Sandra O. Borgmann^{1,2}

¹ Deutsches Diabetes-Zentrum, Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung an der Heinrich-Heine-Universität, Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Düsseldorf; ² Deutsches Zentrum für Diabetesforschung, Partner Düsseldorf, München-Neuherberg

POS 2.5-05 | Evidence-basierte Laborpraxis in der Biomedizinischen Analytik praxisrelevant lernen und lehren - Die CanMEDS-Rollen Scholar und Communicator in der COVID-19-Pandemie (#131)

Sylvia Kaap-Fröhlich^{1,2}

¹ ZHAW, Bachelor Biomedizinische Labordiagnostik, Wädenswil (Schweiz); ² FH Kärnten, Bachelor Biomedizinische Analytik, Klagenfurt (Österreich)




PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 2 | SA, 03.09.2022

POS 2.5-06 | Nationale Strategien zu Prävention und Management nicht-übertragbarer Krankheiten in ausgewählten Ländern (#143)


Lucia Gassner

Austrian Institute for Health Technology Assessment, Wien (Österreich)

POS 2.5-07 | Using directed acyclic graphs (DAGs) to guide trial protocol design investigating the effect of nature-based prescribing on physical and mental health (#227) 


Felicitas Kuehne

UMIT - University for Health Sciences, Medical Informatics and Technology, Department of Public Health, Health Services Research and Health Technology Assessment, Hall i.T. (Österreich)

POS 2.5-08 | Which burden do health care workers experience during COVID-19? Results of a mixed methodology, international comparative study (BHCW) (#257) 

Barbara Buchberger

Robert Koch-Institut, Centre for International Health Protection, Evidence-based Public Health, Berlin

POS 2.5-09 | Disability or disease in mental health? Discovering conceptual vagueness in ICD-10 while defining the population of interest (#258) 

Barbara Buchberger

Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement, Essen

POS 2.5-10 | Forschungswissen gezielt für Medizinische Fachangestellte aufbereiten – eine Fortbildungsidee des RESPoNsE-Forschungspraxennetzes (#261)

Kahina Toutaoui

Charité - Universitätsmedizin Berlin, Gliedkörperschaft der Freien Universität Berlin und Humboldt Universität zu Berlin, Institut für Allgemeinmedizin, Berlin

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Abstracts

Alle Abstracts werden vollständig einschließlich der Literaturangaben auf dem Portal GMS – German Medical Science veröffentlicht (www.egms.de).

Fortbildungspunkte (CME)

Die Fortbildungspunkte wurden bei der Ärztekammer Schleswig-Holstein beantragt. Für die vollständige Teilnahme an der 23. Jahrestagung des EbM-Netzwerks erhalten Sie 18 Punkte.

01. September 2022 6 Punkte Kat. B

02. September 2022 6 Punkte Kat. B

03. September 2022 6 Punkte Kat. B

Bitte tragen Sie sich in den ausliegenden Teilnehmerlisten mit Angabe Ihres Barcodes ein. Teilnahmebestätigungen können am Tagungsbüro (Registrierung) ab Samstagmittag abgeholt werden.

Gebühren

Mitglieder des EbM-Netzwerks

Teilnehmer*in 285 €

Student*in / ehrenamtl. Patientenvertreter*in 65 €

Nichtmitglieder des EbM-Netzwerks

Teilnehmer*in 405 €

Student*in / ehrenamtl. Patientenvertreter*in 80 €

Pre-Conference-Workshop 01 - 07 25 €

Studierendentag 15 €

* Die Vorlage des Nachweises für Ermäßigungen (Studierendenausweis bei Vollzeit-Studierenden, Auszubildendennachweis, Bescheid über den Bezug von Sozialhilfe oder Hartz IV, Bestätigung der jeweiligen Organisation über die Tätigkeit als ehrenamtliche/r Patientenvertreter*in) ist am Tagungscounter erforderlich bzw. sollte vorab an die während des Registrierungsprozesses genannte E-Mail-Adresse geschickt werden.

In der Registrierungsgebühr enthalten ist der Zugang zu allen wissenschaftlichen Veranstaltungen (Eröffnung, Keynote, Vorträge, Workshop) am Freitag und am Samstag, Posterausstellung, Namensschild, Programmheft und leichte Pausenversorgung.

Pre-Conference-Workshops am Donnerstag, 01.09.2022 sind zusätzlich zu buchen und zu bezahlen.



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Get-together und Eröffnung der Posterausstellung

Foyer Audimax, 19:00 – 20:30 Uhr

Die Teilnahme ist kostenlos, um Vor-Anmeldung wird gebeten.

Ein Bustransfer in die Lübecker Innenstadt (Kohlmarkt) ist organisiert, Abfahrt 20:30 / 20:45 Uhr.

Handynutzung und Internet

Während der Vorträge, Sessions werden Sie gebeten die Mobiltelefone lautlos zu schalten.

Hygieneregeln

Die Planung erfolgt nach gültiger Verordnungslage und kann sich stetig ändern. Zum jetzigen Zeitpunkt besteht keine Maskenpflicht, allerdings wird das Tragen eines Mund-Nasen-Schutz empfohlen.

Poster- & Vortragshinweise

Die wissenschaftliche Posterausstellung findet im Foyer / in der Galerie des Audimax statt. Bitte entnehmen Sie Ihre Posternummer dem Programm und befestigen Sie das Poster an der für Sie vorgesehenen Fläche. Die Beiträge werden während des gesamten Kongresses ausgestellt sein.

Das Anbringen erfolgt am Donnerstag, 01. September 2022 ab 11:00 Uhr, spätestens jedoch bis Freitag, 02. September 2022 bis 09:00 Uhr. Wir bitten Sie, die Poster am Samstag nach Ende der Veranstaltung wieder abzunehmen. Beachten Sie, dass nicht abgeholte Poster nicht aufbewahrt werden können.

Die Medienaufnahme der Vorträge erfolgt direkt in den jeweiligen Vortragsräumen.

Preise (Journalistenpreis, David-Sackett-Preis, Posterpreis)

Im Rahmen des Festabends (separate Anmeldung), am Freitag, 02. September 2022 erfolgt die Verleihung des Journalistenpreises und des David-Sackett-Preises.

Die von der Jury ausgewählten drei besten Poster werden im Rahmen der Abschlussveranstaltung, am Samstag, 03. September 2022 ausgezeichnet. Die Poster werden wie folgt prämiert:

1. Preis: 500 €, 2. Preis: 250 €, 3. Preis: 150 €

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Presse

Akkreditierte Journalisten erhalten Ihre Unterlagen am Tagungsbüro.

Tagungsbüro/Registrierung und Garderobe

Ort: Foyer Audimax.

Öffnungszeiten:	Tagungsbüro/Registrierung	Garderobe
Donnerstag, 01.09.2022	08:30 – 20:00 Uhr	08:30 – 20:30 Uhr
Freitag, 02.09.2022	08:00 – 18:00 Uhr	08:00 – 18:00 Uhr
Samstag, 03.09.2022	08:00 – 15:00 Uhr	08:00 – 15:00 Uhr

An der Registrierung erhalten Sie Ihre Tagungsunterlagen. Nachbuchung für die Abendveranstaltung auf Anfrage und Verfügbarkeit.

Sie erreichen das Tagungsbüro unter: +49 (0) 160 744 002

Taxi

Lübecker Funktaxen	+49 (0) 451 8 11 22
City Taxi Lübeck	+49 (0) 451 4 42 44
Minicar und Citycar	+49 (0) 451 7 10 11

W-LAN

WLAN-Zugang ist vorhanden, das Passwort erhalten Sie vor Ort.
Bitte melden Sie sich an der Registrierung.



FESTABEND

2. September 2022 | 19:30 Uhr – 23:00 Uhr

Restaurant Schiffergesellschaft

Breite Straße 2, 23552 Lübeck

Die Schiffergesellschaft ist mehr als nur ein Restaurant: Seit jeher versteht sich das ehemalige Gildehaus in der Breiten Straße als geselliger Ort der Begegnung. Die Lübecker Schiffergesellschaft entstammt den Anfängen der kommerziellen Seefahrt und war ursprünglich für alle Schiffer der Hansestadt verpflichtend. Mit dem Erlöschen der Beitragspflicht entstand vor rund 150 Jahren das, was die Schiffergesellschaft heute ist: Ein traditionelles, hanseatisches Restaurant mit moderner Küche und historischem Ambiente. Wir erwarten Sie in gemütlichen Gasträumen, in denen der Geist vergangener Seefahrer bis heute weiterlebt.



© Text/Fotos: © Restaurant Schiffergesellschaft, Engel & Höhne oHG

Nutzen Sie den Abend zum Gedankenaustausch und der kollegialen Vernetzung. An diesem Abend werden der Journalistenpreis und der David-Sackett-Preis verliehen.

Im Preis enthalten ist ein 3-Gänge-Menü, ein Begrüßungsgetränk inkl. Mineralwasser von 19:30 - 23:00 Uhr. Zusätzliche Getränke werden vor Ort selbst gezahlt.

Preis:

3-Gänge-Menü 55,00 € pro Person inkl. 19% MwSt.

(Bei Buchung wurde der Hauptgang Fleisch, Fisch, Vegetarisch oder Vegan gewählt.)

Verkehrsanbindung ÖPNV

- Haltestelle „Technische Hochschule – Lübeck“:
Bus 1 Richtung Groß Parin bis Haltestelle „Kohlmarkt“, dann 8 Minuten Fußweg
- oder
- Haltestelle „Universitätsstraße“:
Bus 4 Richtung Heiweg bis Haltestelle „Kober“, dann 2 Minuten Fußweg

MITGLIEDSCHAFT IM EbM-NETZWERK

Vorteile/Benefits einer Mitgliedschaft

Sie denken über eine Mitgliedschaft im EbM-Netzwerk nach?

Neben einem reduzierten Tarif für die Teilnahme am EbM-Kongress können Sie von weiteren Vorteilen einer Mitgliedschaft profitieren:

- Kostenloses Abonnement der Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ)
- Möglichkeit, Stellenangebote und Veranstaltungen auf www.ebm-netzwerk.de zu verbreiten
- Regelmäßige E-Mail-News von Mitgliedern für Mitglieder zum Thema EbM
- Kostenloser Zugang zur Cochrane-Library/Volltextmodus
- Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.
- Reduzierter Mitgliedsbeitrag für Student*innen und Patientenvertreter*innen
- Themenspezifische Arbeit in 13 unterschiedlichen Fachbereichen von Leitlinien über Methodik bis hin zur Patientenorientierung
- Kostenlose Teilnahme an der jährlich stattfindenden EbM-Netzwerk-Akademie

Der Mitgliedsbeitrag für Individualmitglieder beträgt 120 Euro pro Jahr (für Student*innen und Patientenvertreter*innen gibt es reduzierte Tarife). Wir freuen uns, wenn Sie das EbM-Netzwerk durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen. Das Beitrittsformular finden Sie unter

<https://www.ebm-netzwerk.de/de/mitglieder/mitglied-werden>



AUSSCHREIBUNG: DAVID-SACKETT-PREIS 2023

Für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Evidenzbasierten Medizin und Gesundheitsversorgung in Forschung, Lehre oder bei der Verbreitung der Anliegen der EbM vergibt das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin jährlich den mit 2.000 Euro dotierten David-Sackett-Preis. Bewerbungsfrist ist der 31.10.2022.



Der David-Sackett-Preis ist der Wissenschaftspreis des EbM-Netzwerks; er wird im Jahr 2023 bereits zum 15. Mal verliehen. David Sackett, nach dem der Preis benannt worden ist, gilt als Pionier der Evidenzbasierten Medizin, die vom angloamerikanischen Raum ausgehend mittlerweile weltweit praktiziert wird. Er gründete 1967 das erste Institut für klinische Epidemiologie in Kanada an der McMaster Universität und später das Oxford Centre for Evidence-Based Medicine. Der im Jahr 2015 verstorbene Sackett war Initiator und langjähriger Mitherausgeber des Journals Evidence-Based Medicine, Autor von zahlreichen Artikeln und Lehrbüchern sowie Begründer der Fortbildungskurse für EbM an der Universität Oxford. David Sackett war Ehrenmitglied im EbM-Netzwerk.

Mit dem David-Sackett-Preis können Einzelpersonen oder Gruppen von Wissenschaftler:innen ausgezeichnet werden. Interessierte können sich selbst bewerben oder durch ein Mitglied des EbM-Netzwerks vorgeschlagen werden. Die Bewerbungsfrist für die Vergabe 2023 ist der 31. Oktober 2022. Die Preisträger:in wird durch eine Jury ausgewählt, die aus Mitgliedern des amtierenden geschäftsführenden Vorstands, ehemaligen Vorsitzenden des Vereins, Fachbereichssprecher:innen, einem Patientenvertreter und ggf. weiteren ausgewiesenen Expert:innen in EbM besteht. Die Jury begutachtet die Arbeiten nach den Kriterien Innovationsgehalt und Originalität, methodische Qualität (Studiendesign, Auswertung, Ergebnisdarstellung), Praxisrelevanz und Bezug zur Gesundheitsversorgung in Deutschland, Österreich oder der Schweiz, Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Aspekten sowie die Einbeziehung von Patientinnen und Patienten. Geprüft wird auch, ob Einflussgrößen wie Gender oder sozioökonomische Merkmale berücksichtigt sind und ob ein Data Sharing vorgesehen ist. Die Arbeiten sollen den Kriterien des International Committee of Medical Journal Editors (ICMJE) entsprechen.

Die Preisverleihung findet im Rahmen der 24. Jahrestagung des EbM-Netzwerks vom 22.-24.03.2023 in Potsdam statt.

Weitere Informationen und die Ausschreibungsunterlagen für die Preisvergabe 2023 finden Sie auf den Internetseiten des EbM-Netzwerks unter www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/david-sackett-preis.

REFERENTEN UND MODERATOREN

- Akmaz**, Bülent, Dr., *Almirall Hermal GmbH, Reinbek*
- Albrecht**, Martina, Dr., *Stiftung Gesundheitswissen, Berlin*
- Allers**, Katharina, Dr., *Carl von Ossietzky Universität Oldenburg*
- Antes**, Gerd, Prof., *Freiburg*
- Bach**, Martina, Dr., *Thieme Compliance GmbH, Erlangen*
- Baltus**, Hannah, PhD/MD Student, *Universität zu Lübeck*
- Balzer**, Katrin, Prof., *Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Lübeck*
- Bauernschmidt**, Dorothee, M.Sc./M.A., *Martin Luther University Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*
- Baumann**, Lisa, *Carl von Ossietzky Universität Oldenburg*
- Becker**, Monika, *Universität Witten/Herdecke, Köln*
- Berger**, Bettina, Dr., *Universität Witten/Herdecke*
- Berger-Höger**, Birte, Prof., *Universität zu Bremen*
- Bergmann**, Anja, PhD/MD Student, *Universität zu Köln*
- Bieber**, Anja, Dr., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*
- Bieniek**, Karolina, *Universität Duisburg-Essen, Campus Essen*
- Bilda**, Kerstin, Prof., *Hochschule für Gesundheit, Bochum*
- Bleidorn**, Jutta, Prof., *Universitätsklinikum Jena*
- Blödt**, Susanne, Dr., *Philipps-Universität, Marburg*
- Boczor**, Sigrid, Dr., *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*
- Bora**, Ana M., M.Sc./M.A., *University of Cologne, Köln*
- Borchard**, Annegret, *Cochrane Schweiz, Unisanté, Lausanne, Schweiz*
- Borgmann**, Sandra O., *Deutsches Diabetes-Zentrum, Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung an der Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf*
- Bosompem**, Jennifer, M.Sc./M.A., *Ruhr-Universität Bochum, Essen*
- Breuer**, Claudia, *Cochrane Deutschland, Freiburg & Institut für Evidenz in der Medizin, Freiburg*
- Breuing**, Jessica, *Universität Witten/Herdecke, Köln*
- Brinkmann**, Melanie, M.Sc./M.A., *Medizinische Hochschule Hannover*
- Brühl**, Hannah, Dr., *Bundesministerium für Gesundheit, Berlin*
- Brünn**, Robin, *Goethe-Universität, Frankfurt am Main*
- Brüssermann**, Sophia, M.Sc./M.A. Student, *Leibniz Institute for Prevention Research and Epidemiology BIPS, Bremen*
- Buchberger**, Barbara, Priv.-Doz., *Robert Koch-Institut, Berlin & Universität Duisburg-Essen*
- Büchter**, Roland B., *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln & Universität Witten-Herdecke, Köln*



REFERENTEN UND MODERATOREN

- Bühn**, Stefanie, M.Sc./M.A., *IFOM - Institut für Forschung in der Operativen Medizin -, Köln & Universität Witten/Herdecke, Köln*
- Busse**, Reinhard, Prof., *Technische Universität Berlin, Fakultät VII Wirtschaft und Management, Institut für Technologie und Management, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen*
- Butz**, Stefanie, *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*
- Chasiotis**, Anita, Dr., *Leibniz-Institut für Psychologie, Trier*
- Csenar**, Mario, *Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln*
- Dahten**, Anja, Dr., *Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg*
- Dalko**, Katharina, PhD/MD Student, *Medizinische Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*
- Dammermann**, Anna, PhD/MD Student, *Universität zu Lübeck*
- Danner**, Marion, Dr., *DARUM Marion Danner und Anne Rummer GbR, Köln*
- Dano**, Richard, M.Sc./M.A. Student, *Universität zu Köln*
- De Santis**, Karina K., Dr., *Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS, Bremen*
- Debrouwere**, Marie, M.Sc./M.A., *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln*
- Denninger**, Natascha-Elisabeth, PhD/MD Student, *Technische Hochschule Rosenheim*
- Dichter**, Martin N., Dr., *Institut für Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Universität zu Köln*
- Donner-Banzhoff**, Norbert, Prof., *Philipps-Universität Marburg*
- Dukic-Ott**, Aleksandra, Dr., *LMU Klinikum, München*
- Duwe**, Paula, *Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf*
- Ehrmann**, Udo, *Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V. (BPS), Bonn*
- Eikermann**, Michaela, Dr., *Medizinischer Dienst Bund, Essen*
- Eyding**, Dirk, Dr., *Medizinischer Dienst Bund, Essen*
- Fangmeyer**, Martin, *Universität für Weiterbildung Krems /Donau-Universität Krems, Österreich*
- Fechtelpeter**, Dennis, M.Sc./M.A., *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln*
- Felgenträger**, Katja, *G-BA, Berlin*
- Feufel**, Markus, Prof., *Technische Universität Berlin*
- Fliedner**, Stephanie, Dr., *Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Lübeck*
- Follmann**, Markus, Dr., *Deutsches Krebsgesellschaft, Berlin*
- Friedrichs**, Juliane, *Universitätsklinik und Poliklinik für Viszerale, Gefäß- und Endokrine Chirurgie, Halle (Saale)*
- Fujita-Rohwerder**, Naomi, Dr., *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln*
- Gassner**, Lucia, PhD/MD Student, *HTA Austria - Austrian Institute for Health Technology Assessment GmbH, Vienna, Österreich*
- Gissel**, Christian, Prof., *Justus-Liebig-Universität Gießen*
- Glechner**, Anna, Dr., *Cochrane Österreich, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Donau-Universität Krems, Krems an der Donau, Österreich*

REFERENTEN UND MODERATOREN

- González-González**, Ana I., PhD/MD, *Goethe University, Frankfurt*
- Goößen**, Käthe, Dr., *Universität Witten/Herdecke, Köln*
- Gottschalk**, Susan, M.Sc./M.A., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Halle (Saale)*
- Grimminger**, Sandra, *Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg*
- Grummich**, Kathrin, *Universität Freiburg*
- Günther**, Judith, Dr., *PharmaFacts, Freiburg*
- Hagen**, Bernd, Dr., *Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland, Köln*
- Hansen**, Ute, *Medizinischer Dienst Bund, Essen*
- Hertle**, Dagmar, Dr., *Barmer Institut für Gesundheitssystemforschung, bifg, Wuppertal*
- Hinneburg**, Iris, Dr., *freie Medizinjournalistin, Halle*
- Hirsch**, Caroline, *Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln*
- Hirt**, Julian, *Universität Basel, Schweiz & OST, St. Gallen, Schweiz*
- Holze**, Magdalena, *Universitätsklinikum Heidelberg*
- Horbach**, Annegret, Prof., *Frankfurt University of Applied Sciences, Frankfurt am Main*
- Horstmannshoff**, Caren, M.Sc./M.A., *Technische Hochschule Rosenheim*
- Iannizzi**, Claire, PhD/MD Student, *Universität zu Köln*
- Inkrot**, Simone, Dr., *Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie*
- Kaap-Fröhlich**, Sylvia, Dr., *ZHAW, Wädenswil, Schweiz*
- Kaden**, Jana, *Universität Bremen*
- Kahrass**, Hannes, Dr., *Medizinische Hochschule Hannover*
- Kaiser**, Laura, M.Sc./M.A., *Universität Witten/Herdecke*
- Katalinic**, Alexander, Prof., *Universität zu Lübeck*
- Kerschner**, Bernd, M.Sc./M.A., *Donau-Universität Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Österreich*
- Klamt**, Amrei C., *Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt*
- Klerings**, Irma, *Donau-Universität Krems, Österreich*
- Klingler**, Corinna, Dr., *Universität Potsdam*
- König**, Lars, Dr., *Stiftung Gesundheitswissen, Berlin*
- Könsgen**, Nadja, *Universität Witten/Herdecke, Köln*
- Köpke**, Sascha, Prof., *Institut für Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Universität zu Köln, Köln*
- Kreuzberger**, Nina, *Faculty of Medicine and University Hospital Cologne, University of Cologne, Köln*
- Kuehne**, Felicitas, PhD/MD Student, *UMIT - University for Health Sciences, Medical Informatics and Technology, Hall i.T., Österreich*
- Langer**, Thomas, *Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Berlin*



REFERENTEN UND MODERATOREN

- Lauberger**, Julia, M.Sc./M.A., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*
- Lühnen**, Julia, Dr., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg*
- Lüth**, Frederike, *Universität zu Lübeck*
- Marbach-Breitrück**, Eugenia, Dr., *Stiftung Gesundheitswissen, Berlin*
- Markwart**, Robby, Dr., *Universitätsklinikum Jena*
- Mathes**, Tim, Prof., *Universitätsmedizin Göttingen*
- Matthias**, Katja, Prof., *University of Applied Sciences Stralsund*
- Mentrup**, Stefanie, Dr., *Universität zu Lübeck*
- Messer**, Melanie, Prof., *Universität Trier*
- Messer**, Sarah, *Universität zu Köln*
- Möhler**, Ralph, *Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Centre for Health and Society, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf*
- Muche-Borowski**, Cathleen, Dr., *Universitätsklinikum, Hamburg*
- Müller**, Hardy, *Techniker Krankenkasse, Hamburg*
- Müller**, Kathrin S., M.Sc./M.A., *Hochschule für Gesundheit, Bochum*
- Noftz**, Maria R., Dr., *Universität zu Lübeck*
- Nothacker**, Monika, Dr., *AWMF, Marburg*
- Nyirenda**, John L.Z., M.Sc./M.A., *University of Freiburg. Medical Faculty. University Hospital Freiburg*
- Panteli**, Dimitra, Dr., *European Observatory on Health Systems and Policies, Brüssel, Belgien*
- Peper**, Julia, M.Sc./M.A., *Universität zu Lübeck*
- Peter**, Lisa, Dr., *Charité - Universitätsmedizin, Berlin*
- Peuten**, Sarah, *Universität Augsburg*
- Pieper**, Dawid, Prof., *Medizinische Hochschule Brandenburg, Rüdersdorf & Universität Witten/Herdecke, Köln*
- Pietsch**, Stefanie, Dr., *Universitätsklinikum Freiburg*
- Platte**, Miriam, *Universität Erfurt*
- Pohrt**, Anne, *Max Planck Institut für Bildungsforschung, Berlin*
- Posch**, Nicole, Dr., *Medizinische Universität Graz, Österreich*
- Prediger**, Barbara, M.Sc./M.A., *Universität Witten/Herdecke, Köln*
- Prien**, Peggy, *Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin*
- Raczkiwicz**, Vivien, M.Sc./M.A., *Universität Duisburg-Essen*
- Raddatz**, Manuela, *Universität Witten/Herdecke*
- Rahn**, Anne C., Prof., *Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Universität zu Lübeck*
- Reinhold**, Anna K., M.Sc./M.A., *Carl von Ossietzky Universität Oldenburg*
- Riedel**, Christian, M.Sc./M.A., *Universität Duisburg-Essen*

REFERENTEN UND MODERATOREN

- Ritter-Herschbach**, Madeleine, M.Sc./M.A., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg*
- Rombey**, Tanja, Dr., *Technische Universität Berlin*
- Roos**, Marcelina, M.Sc./M.A. Student, *Universität zu Köln*
- Rummer**, Anne, Dr., *DARUM Marion Danner und Anne Rummer GbR, Köln*
- Rüther**, Alric, Dr., *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Köln*
- Sauerland**, Stefan, Prof., *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Ressort Nichtmedikamentöse Verfahren, Köln*
- Schaefer**, Corinna, M.Sc./M.A., *Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin*
- Scheibler**, Fülöp, Dr., *SHARE TO CARE. Patientenzentrierte Versorgung GmbH, Köln*
- Schirmer**, Marielle, M.Sc./M.A., *Medizinische Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*
- Schmitt**, Nadine, M.Sc./M.A., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg*
- Schoberer**, Daniela, Dr., *Medizinische Universität Graz, Österreich*
- Schüler**, Sabine, *Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin*
- Schwarzer**, Guido, Dr., *Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Freiburg*
- Sebald**, Marie L., M.Sc./M.A., *Medizinischer Dienst Bund, Essen*
- Siemens**, Waldemar, Dr., *Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg*
- Silies**, Katharina T., *Universität zu Lübeck*
- Sill**, Janna, M.Sc./M.A., *Universität zu Lübeck*
- Skoetz**, Nicole, Prof., *Universität zu Köln*
- Sollfrank**, Tobias, M.Sc./M.A., *Technische Hochschule Rosenheim*
- Sommer**, Christina G., *Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Kiel*
- Sroczynski**, Gaby, Prof., *UMIT - University for Health Sciences, Medical Informatics and Technology, Hall, Österreich*
- Stadelmaier**, Julia, M.Sc./M.A., *Institute for Evidence in Medicine, Freiburg*
- Steindorff**, Jenny-Victoria, PhD/MD Student, *Universitätsmedizin Halle (Saale), Medizinische Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg*
- Stoll**, Marlene, Dr., *Leibniz-Institut für Psychologie, Trier*
- Stolz**, Constanze, *Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Kiel*
- Storz-Pfennig**, Philipp, Dr., *GKV-Spitzenverband, Berlin*
- Striebich**, Sabine, Dr., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*
- Strunk-Richter**, Gerlinde, *Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar*
- Stürzlinger**, Heidi, *Gesundheit Österreich GmbH (GÖG), Wien, Österreich*
- Thilo**, Nancy, M.Sc./M.A., *Universitätsmedizin Göttingen*
- Toromanova**, Ana, *Universität für Weiterbildung Krems /Donau-Universität Krems, Österreich*



REFERENTEN UND MODERATOREN

Toutaoui, Kahina, *Charité - Universitätsmedizin Berlin, Gliedkorperschaft der Freien Universität Berlin und Humboldt Universität zu Berlin*

Töws, Ingrid, *Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg*

Veldwijk, Jorien, PhD/MD, *Erasmus School of Health Policy & Management, Rotterdam, Niederlande*

von der Lühe, Verena, *Universität zu Köln*

Vosseberg, Franziska, *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Köln*

Waffenschmidt, Siw, Dr., *IQWiG, Köln*

Wagner, Carina, *Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln*

Wagner, Luise, *Universitätsklinikum Jena*

Wagner-Ulrich, Christine, *Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Kiel*

Waßer, Ursula, Prof., *Bundessozialgericht, Kassel*

Weber, Arne, M.Sc./M.A., *Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung, Köln*

Wefer, Franziska, M.Sc./M.A., *Universität zu Köln*

Weibel, Stephanie, Priv.-Doz., *Universitätsklinikum Würzburg*

Weise, Alina, M.Sc./M.A., *Universität Witten/Herdecke, Köln*

Wilhelm, Christoph, M.Sc./M.A., *Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Potsdam*

Wittmann, Janina, M.Sc./M.A., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*

Zacher, Sandro, M.Sc./M.A., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*

Zilezinski, Max, M.Sc./M.A. Student, *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg | Universitätsklinik Halle (Saale)*

ANKÜNDIGUNG – SAVE THE DATE

Die 24. Jahrestagung des EbM-Netzwerks findet vom 22. bis 24. März 2023 in Potsdam statt. Das Motto lautet: „Gesundheit und Klima – EbM für die Zukunft“

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe EbM-Netzwerk-Mitglieder, liebe EbM-Interessierte,

dass die Klimakrise nicht nur ein, sondern DAS Thema ist, welches die Menschheit unmittelbar betrifft und existentiell bedroht, ist mittlerweile in Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik angekommen. Schon jetzt, hier und heute, spüren wir nicht nur im teils bereits existentiell betroffenen globalen Süden, sondern auch im globalen Norden die Auswirkungen des Klimawandels und die Überschreitung der planetaren Belastungsgrenzen auf unsere Gesundheit. Die WHO schätzt, dass mehr als 13 Millionen Todesfälle jährlich durch Umweltschäden verursacht sind, die vermeidbar wären. Hitze und Feinstaub, Extremwetterereignisse und Pandemien treffen dabei in ihrer Häufigkeit und ihren Auswirkungen überproportional die armen Bevölkerungsgruppen – weltweit. Die Klimakrise ist daher eng mit Fragen der sozialen Gerechtigkeit verbunden. Darauf weisen die Vereinten Nationen in der AGENDA 2030 mit den globalen Nachhaltigkeitszielen, den 17 Sustainable Development Goals, seit Jahren hin und zeigen Strategien auf, die wirksam die Ursachen bekämpfen und die Folgen vermindern können.

Die Erreichung dieser Ziele, so die UN, kann nicht nur dadurch erreicht werden, dass wir diese Ziele vernetzt denken und angehen, sondern erfordert eine umfassende Transformation unserer Denk- und Lebensweise. Das Konzept der «Planetary Health» ist ein Versuch, die Zusammenhänge zwischen der menschlichen Gesundheit und den natürlichen, politischen, ökonomischen und sozialen Systemen vernetzter zu denken und zu verstehen.

Auf der Jahrestagung 2023, auf der wir auch das 25-jährige Jubiläum des EbM Netzwerks begehen, wollen wir die notwendigen Schritte diskutieren. Ist eine «EbMasusual» im Angesicht der planetaren Krisen noch angemessen? Was ist aus Sicht des EbM Netzwerks im Hinblick auf die komplexen Zusammenhänge «planetarer Gesundheit» die bestverfügbare Evidenz? Welche konkreten Konzepte gibt es für klimafreundliche Praxen, Krankenhäuser, klimafreundliche Städte und ein nachhaltiges Gesundheitswesen, und wie messen wir die Effekte? Wie kann die EbM der Zukunft aussehen? In Potsdam, einem Zentrum der Klimaforschung, im hybriden Kongressformat, möchten wir uns diesem Fragenkomplex zusammen mit Klimaforscher*innen, Repräsentant*innen aus WHO und Politik und Aktivist*innen stellen. Ein erster Schritt ist die Gründung der AG Klimawandel und Gesundheit des EbM Netzwerks, welche die Jahrestagung aktiv mit vorbereitet.

Ziel des Kongresses ist zum einen eine inhaltliche Bestandsaufnahme, zu der wir Sie herzlich einladen, Beiträge einzureichen:

- Zusammenhänge von Klimawandel, sozialer Gerechtigkeit und Auswirkungen auf die Gesundheit
- Einfluss des Gesundheitswesens auf den Klimawandel und innovative Konzepte für klimafreundliche (Gesundheits)-Strukturen



ANKÜNDIGUNG – SAVE THE DATE

- Integration der Folgen des Klimawandels und der Nachhaltigkeitsziele in Policies und Leitlinien
- Interventionen zur Verminderung der Folgen der Klimaanpassungen und zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele
- Formen der (Wissenschafts)-Kommunikation, Lehre und Implementierung für eine nachhaltige Gesundheitsversorgung

Darüber hinaus möchten wir auch einen Raum eröffnen, «anders» zu denken und hierbei auch selbst-reflexiv bisherige wissenschaftliche Methoden, Praktiken und Implementierungsstrategien zu hinterfragen:

- Was bedeutet das Konzept der Planetary Health für die Arbeit des EbM-Netzwerks?
- Welche Methoden können wir für das Verständnis der komplexen Zusammenhänge von Klimakrise, sozialer Gerechtigkeit und Gesundheit nutzen? Wo braucht es neue Ansätze?
- Welche Evidenz müssen wir generieren, welche Surrogatparameter können wir akzeptieren, um die Ursachen der Klimakrise und ihre Wirkung auf die Gesundheit zu untersuchen?
- Was brauchen wir als EbM Netzwerk zusätzlich an Expertise, um angemessene Evidenz für das 21. Jahrhundert zu liefern? Wie kann die EbM zu einem resilienten Gesundheitssystem beitragen?

Neben Abstracts zur «Bestandsaufnahme» laden wir die Mitglieder des Netzwerks, Wissenschaftler*innen aus der Public-Health-, Gesellschafts-, Wirtschafts- und Klimaforschung und Aktivist*innen ein, Beiträge zu innovativen Analysen und Ideen, kreativen Kommunikations- und Implementierungsformen einzureichen, die in klassischen Vorträgen, aber auch in einem «Raum der Möglichkeiten» während des Kongresses ausgestellt und in interaktiven Formaten dargeboten werden können.

Mit Keynote Speakern aus Klimaforschung, der WHO und der Politik diskutieren wir gemeinsam über Ziele und Grenzen unserer bisherigen Inhalte, Methoden und unseres Selbstverständnisses sowie über Möglichkeiten und Chancen, die Herausforderung gemeinsam anzugehen. Wie jedes Jahr sind auch Beiträge zu weiteren Themen der EbM höchst willkommen. Entscheidend ist, dass die Einreichungen, unabhängig vom Thema, einen Mehrwert für die Weiterentwicklung der EbM und ihrer Methoden erkennen lassen.

Jede Krise, so hieß es auch im «Lancet», als die Vereinten Nationen ihre nachhaltigen Gesundheitsziele veröffentlichten, sei auch eine Chance. Die Bewältigung der Klimakrise könnte die größte Chance für die globale Gesundheit im 21. Jahrhundert sein.

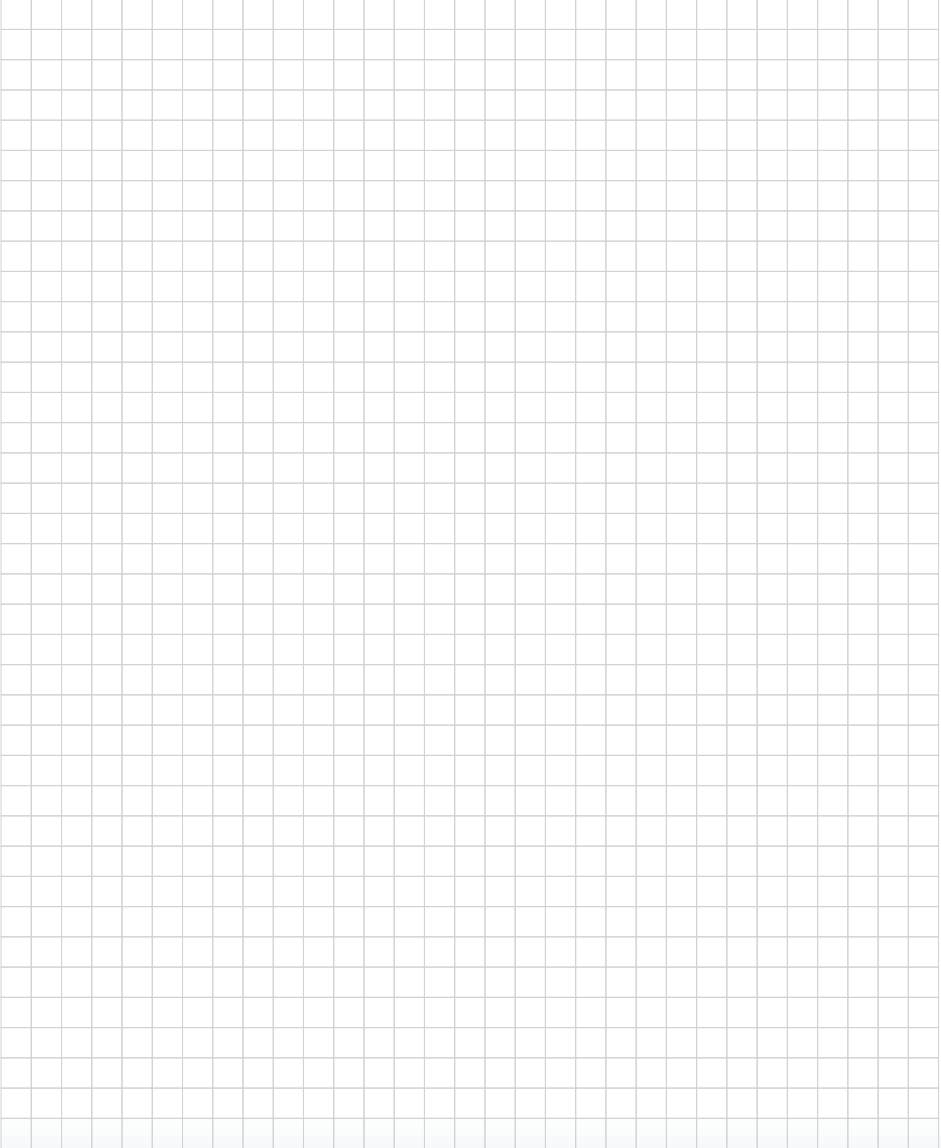
Seien Sie – digital oder in Präsenz – bei unserer Jahrestagung dabei, welche wir auch in der Ausrichtung möglichst klimafreundlich gestalten werden. Wir freuen uns auf ihr Mitdenken und Mithandeln.

Prof. Dr. med. Dipl. Soz. Tanja Krones

Vorsitzende des EbM-Netzwerks und Kongresspräsidentin

Abstracts können ab August 2022 eingereicht werden.

NOTIZEN



SPONSOREN UND AUSSTELLER

Wir danken unseren Sponsoren, Förderern und Partnern.

(Nennung in alphabetischer Reihenfolge)



BARMER

EBSCO



IQWiG

